



Bevölkerungsprognose 2035



**Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung**
Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsprognose 2035

Wissenschaftsstadt Darmstadt

ISSN 0415-0422

Das Autorenteam:

Dr. Jan Dohnke
Dr. Jan-Philipp Starcke
Tina Pietzsch
Birgit Alborea
Sabrina Cetin
Marie-Luise Seubert

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Darmstadt 2024

Vorwort



Copyright: Sandra Kühnapfel

Liebe Darmstädterin, lieber Darmstädter,

seit über 25 Jahren wächst unsere Stadt stetig. Von rund 136.000 Personen im Jahr 1997 ist die Bevölkerung inzwischen auf über 165.000 Menschen angewachsen. Die Stadt Darmstadt hat in diesen Jahren auch ihr Gesicht verändert, sie ist moderner und vielfältiger geworden. Viele neue Arbeitsplätze wurden geschaffen und zahlreiche Firmen und Forschungseinrichtungen haben sich hier neu angesiedelt oder erweitert. Im Zusammenspiel mit unseren Hochschulen ist Darmstadt sehr attraktiv für viele neue Mitbürgerinnen und Mitbürger geworden, die hierhergezogen und geblieben sind.

Die jüngste Bevölkerungsprognose der Wissenschaftsstadt Darmstadt, die Sie gerade in den Händen halten, zeigt, dass sich das Wachstum der vergangenen Jahre zukünftig fortsetzen könnte. Dies zeigt, dass Darmstadt auch weiterhin ein attraktiver Wohnort für Menschen aus dem In- und Ausland bleiben wird.

Allerdings haben auch globale Krisen und Konflikte deutlich zugenommen. Dadurch hatten wir in den letzten 5 Jahren mehr besondere weltweite Ereignisse als in den 15 Jahren davor, die sich auch in der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung widerspiegeln. Denn im Gegensatz zu den vergangenen zwei Jahrzehnten wird das Bevölkerungswachstum in Darmstadt künftig nicht mehr fast ausschließlich von Studierenden und qualifizierten Arbeitskräften aus dem In- und Ausland getragen werden, sondern auch durch den Zuzug von Geflüchteten.

Für die Wissenschaftsstadt Darmstadt birgt das zukünftige Wachstum durchaus Herausforderungen, aber auch vielfältige Chancen. Die erfolgreiche Gestaltung des Wachstums ist eine Aufgabe, die wir als Stadt konsequent angehen werden. Dabei gilt es mit dem Umland gemeinsam zu agieren und die Entwicklung von anderen Flächenbedarfen zu berücksichtigen. Mit dieser Veröffentlichung verfügen wir über eine wichtige Grundlage, die uns hilft, die weitere Entwicklung Darmstadts zu steuern und unsere Entscheidungen zur Stadtentwicklung mit Daten und Fakten zu begründen. Ich wünsche Ihnen als Leserinnen und Leser viel Interesse und Erkenntnisse mit dieser Publikation.



Hanno Benz
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	4
Die Bevölkerungsentwicklung von 2011 bis 2022	5
Natürliche Bevölkerungsentwicklung bis 2022.....	7
Wanderungen bis 2022.....	8
Methodik und Annahmen zur Bevölkerungsprognose 2035	10
Methodik.....	10
Erläuterung der Prognose-Varianten und Annahmen.....	11
Natürliche Bevölkerungsentwicklung.....	11
Geburtenentwicklung.....	11
Sterblichkeitsentwicklung.....	12
Wanderungsverhalten.....	13
Stadtregion Darmstadt.....	13
restliches Südhessen.....	13
restliches Deutschland.....	13
Ausland.....	14
unbekannter Herkunfts- und Zielort.....	14
Sonderentwicklung Fluchtmigration.....	14
Zuzüge aus den Einrichtungen des Landes Hessen.....	14
Ukraine.....	15
Annahmen zur Bedeutung des Wohnungsneubaus für die Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt.....	16
Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2035	17
Zukünftige Altersstruktur 2035 (mittlere Variante).....	19
Beitrag Geflüchteter zur zukünftigen Darmstädter Bevölkerungsentwicklung.....	21
Zusammenfassung und Ausblick.....	22
Anhang 1 - Stadtteilprofile	24
Stadtteil Mitte.....	24
Stadtteil Nord.....	25
Stadtteil Ost.....	26
Stadtteil Bessungen.....	27
Stadtteil West.....	28
Stadtteil Arheilgen.....	29
Stadtteil Eberstadt.....	30
Stadtteil Wixhausen.....	31
Stadtteil Kranichstein.....	32
Anhang 2 - Wanderungssaldi 2018-2035 nach Regionen	33
Anhang 3 – Annahmen zu den drei Prognosevarianten	36

Das Wichtigste in Kürze

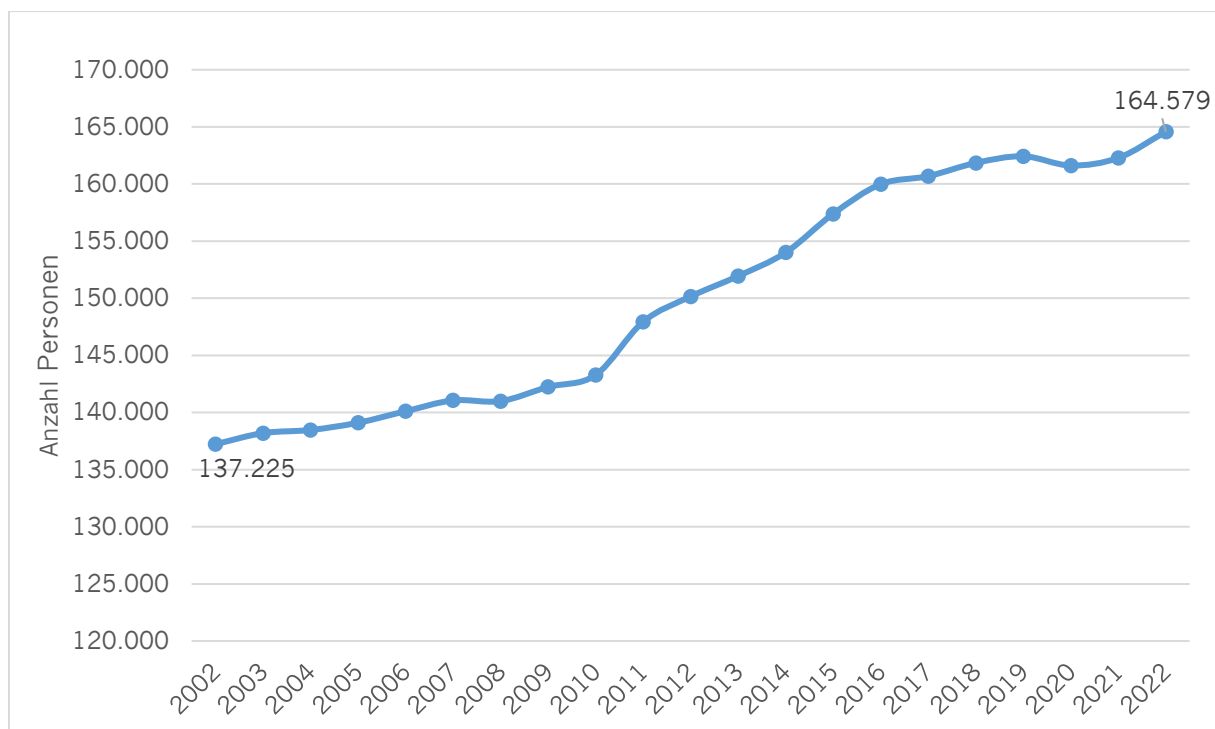
- Darmstadt ist besonders in den Jahren 2010 bis 2019 stark gewachsen. Am 31.12.2022 waren 164.579 Einwohner*innen mit Hauptwohnsitz in Darmstadt gemeldet.
- Die letzte Bevölkerungsprognose wurde 2017 berechnet und veröffentlicht. Die damalige „mittlere Variante“ hat sich bisher bestätigt.
- Rahmenbedingungen haben sie seitdem stark verändert. In den letzten fünf Jahren gab es mehr „einmalige“ Ereignisse in Form von Krisen und Konflikten (z.B. Coronapandemie, Russlands Angriffskriege in der Ukraine) als in den 15 Jahren davor.
- Neuberechnung der Prognose für den Zeitraum 2023-2035 in drei Varianten. Zwischen der unteren Variante und der oberen Variante liegt der Bereich, in dem das Darmstädter Bevölkerungswachstum zukünftig liegen wird. Die mittlere Variante ist der wahrscheinlichste Verlauf.
- Gemäß der mittleren Variante würde Darmstadt bis 2035 auf 177.249 Einwohner*innen wachsen (+12.670 Personen).
- Zukünftig wird der Zuzug Geflüchteter eine starke Bedeutung für das Darmstädter Bevölkerungswachstum haben.
- Im Gegensatz zu den vergangenen 15-20 Jahren wird das Bevölkerungswachstum in Darmstadt nicht mehr fast ausschließlich von Studierenden und Hochqualifizierten aus dem In- und Ausland getragen. Diese Personengruppen tragen weiterhin zum Wachstum bei, aber nicht mehr im bisherigen Ausmaß.
- Die Altersstruktur bleibt weitgehend gleich, bei leichten Veränderungen. Die Anzahl von Personen über 65 Jahre wird zunehmen, ebenso die Zahl der Minderjährigen.
- Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird weiter zunehmen. Die Zahl älterer Arbeitnehmer*innen (Baby-Boomer) wird abnehmen, die Zahl jüngerer Arbeitnehmer*innen hingegen weiter zunehmen.

Die Bevölkerungsentwicklung von 2011 bis 2022

Darmstadt hat in den letzten 20 Jahren einen starken Bevölkerungszuwachs erfahren. Seit 2002 hat die Stadt über 25.000 Einwohner*innen hinzugewonnen. Am 31.12.2022 waren 164.579 Einwohner*innen mit Hauptwohnsitz in Darmstadt gemeldet (Abb. 1). Besonders stark ist die Bevölkerung in den Jahren 2010 bis 2019 gewachsen.

Neben dem kontinuierlichen Zuzug durch Studierende und Personen, die wegen der Aufnahme einer Beschäftigung nach Darmstadt gekommen sind, hat in den letzten Jahren der Zuzug durch Geflüchtete in Folge der Kriege und Krisen in der Ukraine sowie im Nahen und Mittleren Osten an Bedeutung gewonnen. So kam es 2022 infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und dem Zuzug von Schutzsuchenden nach Darmstadt zuletzt zu einem sprunghaften Anstieg der Bevölkerungszahl. Eine Ausnahme in dieser langjährigen Wachstumsgeschichte stellt das Jahr 2020 dar, als es aufgrund der Coronapandemie erstmals seit Jahrzehnten einen Bevölkerungsrückgang in Darmstadt gab, da deutlich weniger Menschen zu-, aber gleichbleibend viele wegzogen.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt 2002-2022 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Von den 164.579 Darmstädter*innen sind 80.680 weiblich und 83.899 männlich (vgl. Abb. 2, Stand 31.12.2022). Die Männer stellen mit 51,0 % einen geringfügig höheren Anteil an der Gesamtbevölkerung als die Frauen. Während das Geschlechterverhältnis bei der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit fast ausgeglichen ist (50,3 % Männer), sind bei ausländischen Mitbürger*innen die Männer in der Mehrheit (53,2%). Bei den jungen Erwachsenen sind aufgrund des überwiegend technischen Profils der Darmstädter Hochschulen und Forschungseinrichtungen mehr Männer als Frauen vorzufinden. In den höheren Altersgruppen stellen Frauen wiederum den größeren Anteil an der Gesamtbevölkerung, was auf die höhere Lebenserwartung von Frauen zurückgeht.

Mit Blick auf die Altersverteilung stechen zwei Altersgruppen besonders hervor. Erstens sind jüngere Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren auffällig stark vertreten. Dies ist vor allem auf die hohe Zuwanderung von Studierenden sowie qualifizierten Arbeitnehmer*innen zurückzuführen. Die zweite Gruppe bezieht sich auf die sog. „Babyboomer“ im Alter zwischen 50 und 64.

Diese Jahrgänge sind besonders stark vertreten, da in den 1950er und 1960er Jahren sehr viele Kinder in Deutschland geboren wurden. Diese Altersgruppe wird in den kommenden Jahren das Rentenalter erreichen.

Abbildung 2: Alterspyramide nach Geschlecht (Anzahl Personen in Klammern; Stand: 31.12.2022) (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

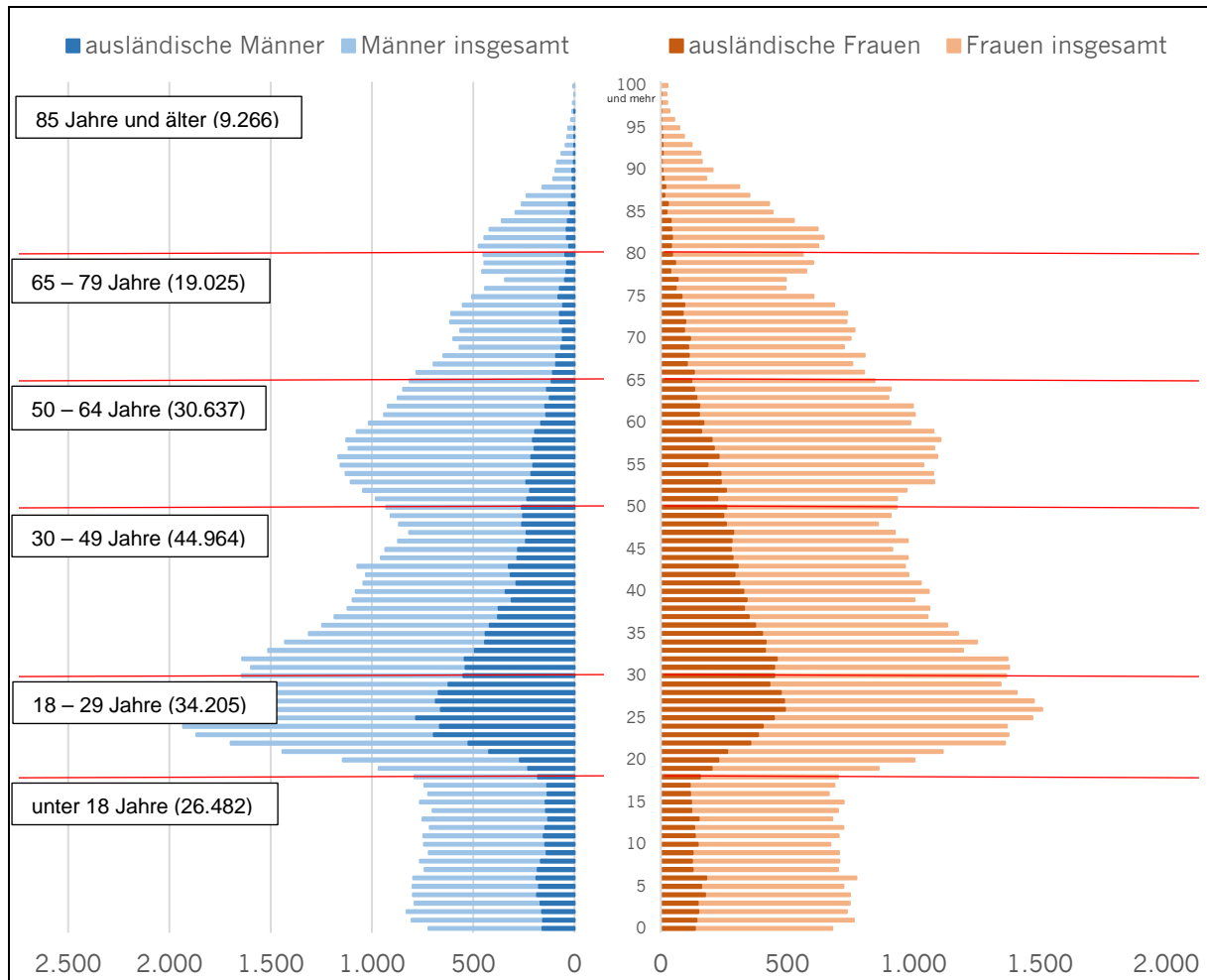
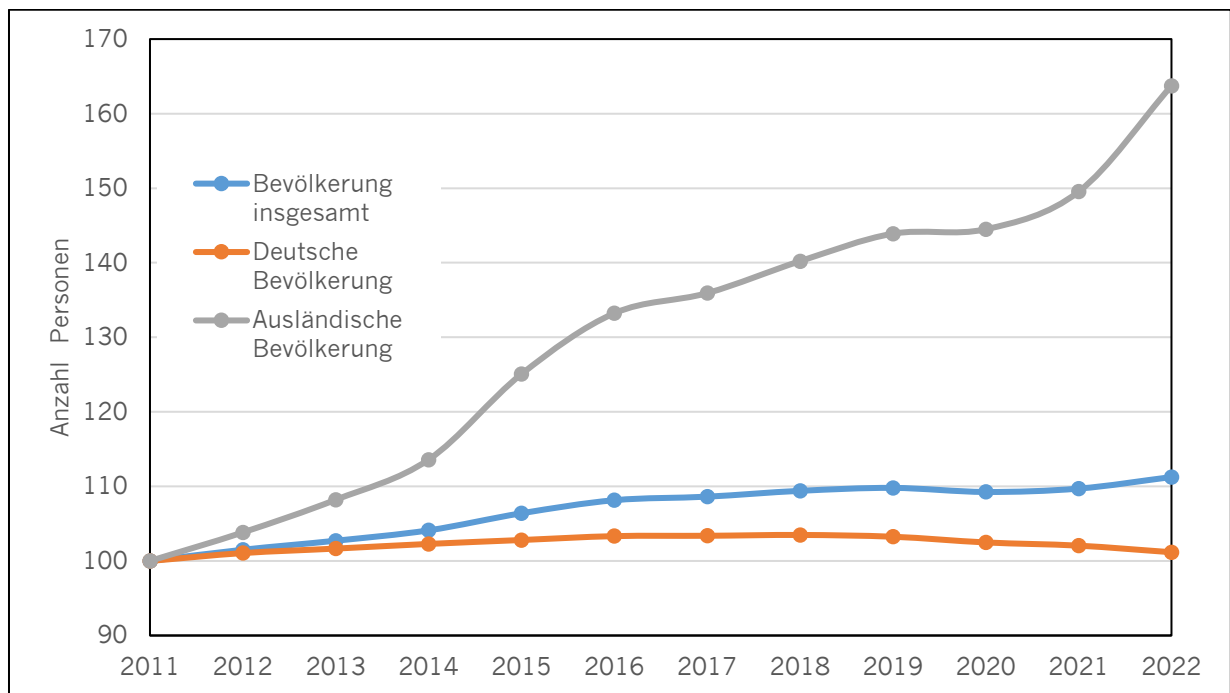


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung nach Herkunft 2011-2022 (indexiert, 2011 = 100; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Zum 31.12.2022 wohnten 125.538 Einwohner*innen mit und 39.041 Einwohner*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Darmstadt. Der Ausländer*innenanteil¹ an der Gesamtbevölkerung betrug somit 23,8%. Alleine seit 2015 hat dieser Anteil um 4,9 Prozentpunkte zugenommen. Bemerkenswert ist der prozentuale Anstieg der ausländischen Bevölkerung im Zeitverlauf (Abb. 3). Gegenüber dem Referenzwert am 3.12.2011 (100%) hat sich die ausländische Bevölkerung in Darmstadt um mehr als 60% vergrößert, wobei es alleine im Jahr 2022 einen sehr starken Anstieg gegeben hat. Die Anzahl der Einwohner*innen mit deutscher Staatsbürgerschaft ist zum 31.12.2022 etwa auf dem gleichen Niveau wie 2011, und dabei seit dem Jahr 2018 leicht rückläufig.

Die Ende 2022 unter den ausländischen Mitbürger*innen am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten sind die türkische (4.550), die syrische (2.280), die italienische (2.251), die ukrainische (1.969) und die chinesische Staatsbürgerschaft (1.748).²

Natürliche Bevölkerungsentwicklung bis 2022

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen geht im Wesentlichen auf zwei Kenngrößen zurück: die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) und die Wanderungsbewegungen (Zu- und Fortzüge). Von 2016 bis einschließlich 2021 ist eine rückläufige, aber positive natürliche Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen (vgl. Abb. 4). In diesem Zeitraum wurden im Saldo jährlich mehr Menschen in Darmstadt geboren, als gestorben sind. Im Jahr 2022 besteht erstmals seit 2015 ein Sterbeüberschuss mit 1.464 Geburten bei 1.558 Sterbefällen.

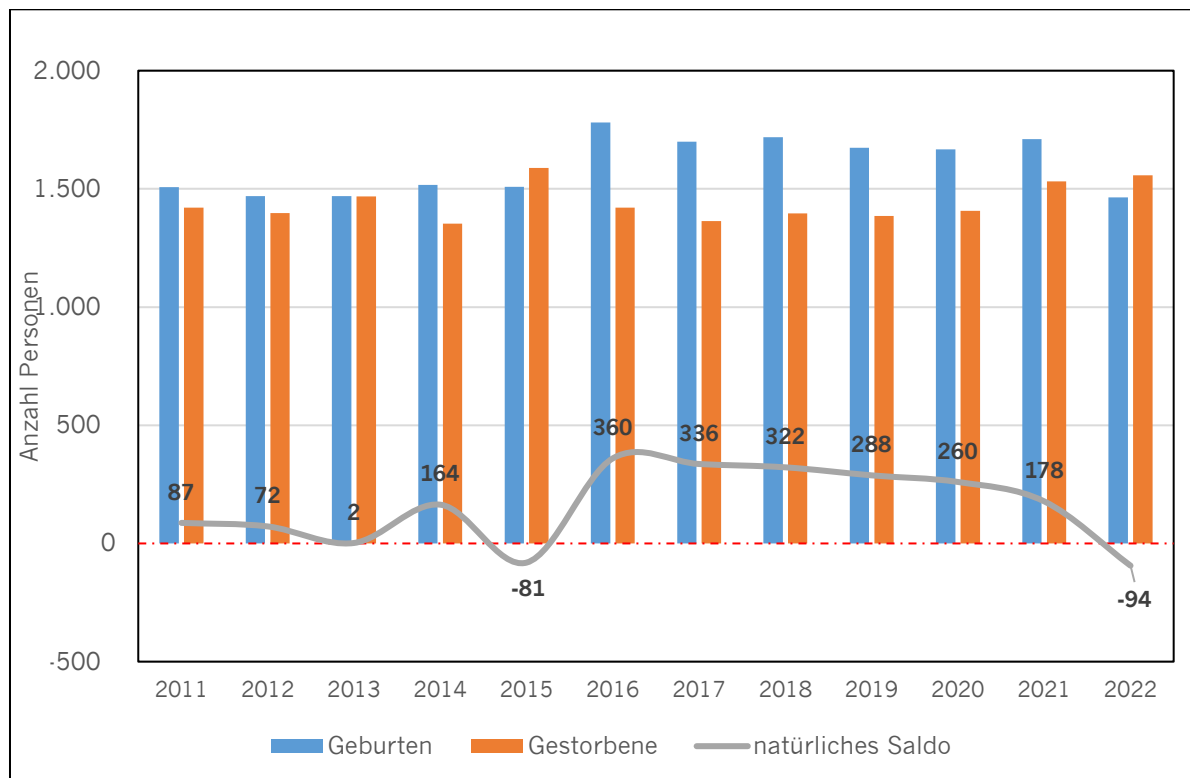
Ein Grund hierfür sind die mit der Coronapandemie einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen, die deutschlandweit zu einem deutlichen Rückgang der Geburten geführt haben. Zum einen standen Familien mit kleinen Kindern unter anhaltenden Belastungen, was die Entscheidungen für weitere Kinder negativ beeinflusst haben könnte. Zum anderen war der Impfschutz für die meisten jungen Menschen erst ab Sommer 2021 möglich, sodass Paare mit einem

¹ Als Ausländer*innen sind alle Personen definiert, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

² Die Angaben beziehen sich dabei auf die erste registrierte Staatsangehörigkeit.

Kinderwunsch zunächst die Impfungen abgewartet haben und Schwangerschaften bewusst verschoben wurden.³

Abbildung 4: natürliche Bevölkerungsentwicklung 2011-2022 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Wanderungen bis 2022

Der zentrale Faktor für die Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt ist die Außenwanderung mit den umliegenden Städten und Regionen Deutschlands sowie mit dem Ausland. Die Unterscheidung der Wanderungsbewegungen nach Start- bzw. Zielregion verdeutlicht dabei die unterschiedlichen Wanderungsdynamiken (Abb. 5). Seit vielen Jahren gewinnt Darmstadt Einwohner durch Fernwanderung und verliert hingegen welche an sein näheres und weiteres Umland. Das Wanderungssaldo mit der *Stadtregion Darmstadt* sowie den verbleibenden *südhessischen Gemeinden* ist negativ, d.h. die Anzahl der Fortzüge übersteigt der Anzahl der Zuzüge.⁴ Ursächlich hierfür ist v.a. die Stadt-Umland-Wanderung von Haushalten mit Kindern, die im suburbanen Umland Darmstadts häufig Wohneigentum erwerben.

Im Gegensatz dazu besteht mit den Kommunen in anderen Teilen Deutschlands (*restliches Deutschland*) und dem Ausland ein positiver Wanderungssaldo. Allein im Jahr 2020 ist das Wanderungssaldo mit dem restlichen Deutschland negativ, was vor allem auf einen starken Rückgang bei den Zuzügen nach Darmstadt infolge der Coronapandemie zurückzuführen ist. Die stark negative Wanderungsbilanz mit „Unbekannt“ beruht vor allem auf Fortzügen, bei

³ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/begleitheft.html>

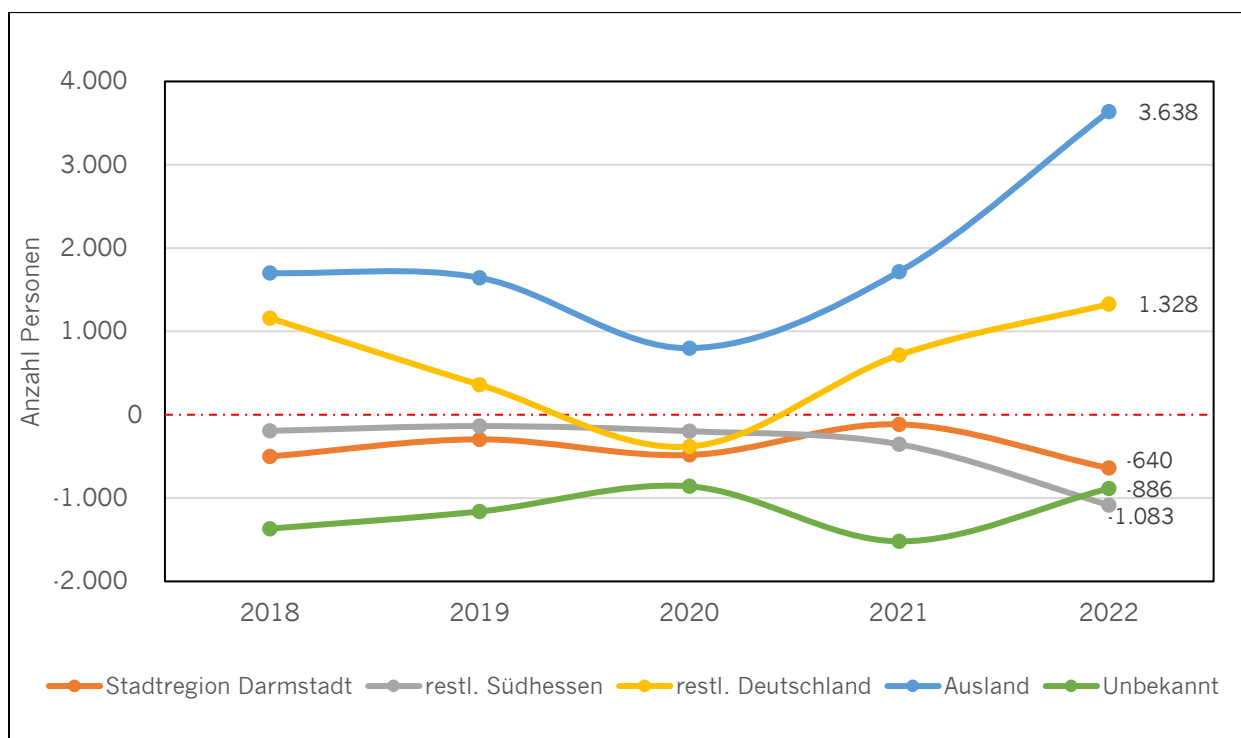
⁴ Als Stadtregion gelten die Kommunen im Darmstädter Umland, die mit Darmstadt besonders enge Pendelverflechtungen aufweisen (>15% aller Arbeitnehmer am Wohnort mit Arbeitsort Darmstadt). Als restliches Südhessen werden hier alle hessischen Kommunen südlich des Mains inkl. Frankfurt/Main (ohne Stadtregion) bezeichnet.

denen keine Abmeldung erfolgte und die auch nicht nachträglich durch Anmeldungen innerhalb Deutschlands rekonstruiert werden können. Sie ist vor allem auf den Rückzug ausländischer Studierender zurückzuführen.

Hervor sticht das stark positive Wanderungssaldo mit dem Ausland. Das Bevölkerungswachstum Darmstadts der letzten Jahre ist stark durch die Zuwanderung von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit geprägt. Dabei spielt die Darmstädter Hochschullandschaft bzw. der Zuzug von Studierenden eine wichtige Rolle. Ebenso ist die Zuwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte seit Jahren von Bedeutung.

Ergänzend dazu gab es im Jahr 2022 starke Wanderungsgewinne durch den kriegsbedingten Zuzug von Geflüchteten aus der Ukraine. Dadurch hat die Stadt Darmstadt 2022 im Saldo etwa 1.600 weitere Einwohner*innen hinzugewonnen.

Abbildung 5: Außenwanderung: Wanderungssaldo mit Regionen 2017-2022 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Methodik und Annahmen zur Bevölkerungsprognose 2035

Methodik

Als Grundlage der Bevölkerungsprognose für Darmstadt dienen Daten aus dem Einwohnermelderegister der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Anhand der Einwohnermeldedaten wird das Geburten-, Sterblichkeits-, und Wanderungsverhalten in der Darmstädter Bevölkerung beobachtet und analysiert. Auf Basis der jüngeren Bevölkerungsentwicklung werden Annahmen über die zukünftige Bevölkerungsentwicklung getroffen. Das Ziel ist nicht die exakte Vorhersage der zukünftigen Bevölkerungszahl von Darmstadt oder dessen Stadtteilen. Die Prognose zeigt vielmehr, welche Bevölkerungsentwicklung unter Berücksichtigung verschiedener, wahrscheinlich eintretender Annahmen realistisch erwartet werden kann.

Die Bevölkerungsprognose erfolgt mit der Software SIKURS.⁵ Das Programm schreibt den Bevölkerungsbestand zum Jahresende fort, indem es die zu erwartenden Zu- und Fortzüge (Wanderungsbewegungen) sowie Geburten und Sterbefälle (natürliche Bevölkerungsentwicklung) mit dem aktuellen Bevölkerungsbestand jahrgangsscharf verrechnet. Basis der Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes sind – im Fall der Prognose für Darmstadt – Personen mit Hauptwohnsitz unterteilt in die 37 Darmstädter statistischen Bezirke sowie nach 100 Altersjahren⁶ und Geschlecht. In jedem Prognosejahr steigt die demografisch differenzierte Bevölkerung dabei in den nächsten Altersjahrgang auf, wobei Geburten und Zuzüge dem Bevölkerungsbestand zugeordnet und Sterbefälle und Fortzüge abgezogen werden.

Zur Vorausberechnung des Bevölkerungsbestandes benötigt das Programm neben Angaben zu Struktur und Umfang der derzeitigen Bevölkerung außerdem Daten zum Wanderungsgeschehen und zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre. In der Prognose für Darmstadt bezieht sich der Referenzzeitraum auf die Jahre 2018 bis 2022, im Sonderfall der Fluchtmigration wird auch die Entwicklung des ersten Halbjahrs 2023 berücksichtigt.

Die in SIKURS eingegebenen Daten werden vom Programm in Raten und Quoten umgerechnet und als solche bei der Prognose berücksichtigt. Um Verzerrungen durch zufällige jährliche Schwankungen bei einzelnen Komponenten möglichst gering zu halten, werden die Raten als mehrjährige Durchschnitte der einbezogenen Stützjahre gebildet und daraufhin geglättet.

Die Bevölkerungsentwicklung soll außer auf der gesamtstädtischen Ebene auch auf einer kleinräumigen Ebene vorhergesagt werden. Hierzu werden die statistischen Bezirke zu 9 Stadtteilen aggregiert, die den administrativen Gebietsgrenzen der Wissenschaftsstadt Darmstadt entsprechen. Im SIKURS-Modell wird außerdem die zu erwartende Zahl der Neubauerstbezieher in den statistischen Bezirken vorgegeben. Die Annahmen für den Neubauerstbezug erfolgten in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und orientieren sich im Wesentlichen an der Zahl und Kapazität der erwarteten Neubaufertigstellungen.

⁵ Das Programm wurde im KOSIS-Verbund eigens für kleinräumige Bevölkerungsprognosen konzipiert und wird mittlerweile in über 100 Städten, statistischen Landesämtern und Kantonen in Deutschland, Österreich und der Schweiz regelmäßig genutzt. In Darmstadt wurde die Software erstmalig eingeführt.

⁶ 0 bis 99 Jahre. Personen im Alter von 100 Jahren und älter werden in der Altersgruppe 99+ zusammengefasst.

Erläuterung der Prognose-Varianten und Annahmen

Die Bevölkerungsprognose wird für die Jahre 2023 bis 2035 gerechnet. Dafür werden drei Prognosevarianten erstellt, denen unterschiedliche Annahmen zu verschiedenen, für die Bevölkerungsentwicklung relevanten Faktoren zugrunde liegen:

- Geburten und Sterblichkeitsentwicklung (natürliche Bevölkerungsentwicklung),
- Zuzüge nach bzw. Fortzüge aus Darmstadt (Wanderungsverhalten), differenziert nach Herkunfts- bzw. Zielregionen, sowie
- Fluchtmigration

Für alle drei Varianten werden unterschiedliche plausible Annahmen zu diesen Faktoren getroffen und überprüft:

- In der oberen Variante sind die Annahmen zu allen Faktoren so ausgeprägt, dass Wachstum am stärksten begünstigt wird.
- In der unteren Variante sind im Gegenzug die Annahmen zu allen Faktoren so ausgeprägt, dass Wachstum am stärksten gehemmt wird.

Der Bereich zwischen beiden Varianten bildet auf Basis der Entwicklung der vergangenen Jahre und der getroffenen Annahmen den Möglichkeitskorridor für die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Darmstadt bis zum Jahr 2035.

- Die mittlere Variante stellt nach aktuellem Kenntnisstand das wahrscheinlichste Szenario der zukünftigen Entwicklung dar. Sie bildet die Basis für die weitergehende Diskussion im Ergebnisteil dieses Berichts und für die weiteren städtischen Planungen.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Geburtenentwicklung

Die Annahmen zur zukünftigen Geburtenentwicklung werden im Prognosemodell über die zusammengefasste Geburtenrate operationalisiert. Die Geburtenzahl in einer Großstadt oder in einer Region wird maßgeblich von der Anzahl der potentiellen Mütter sowie der relativen Geburtenhäufigkeit geprägt. Die Altersspanne von Frauen in der reproduktiven Lebensphase (im gebärfähigen Alter) liegt entsprechend geltender Konventionen bei 15 bis 49 Jahren.⁷ Als Maß für die Fertilität einer Bevölkerung wird die zusammengefasste Geburtenziffer⁸ herangezogen, die als durchschnittliche Kinderzahl einer Frauengeneration interpretiert wird.

Die zusammengefasste Geburtenziffer ist in Darmstadt in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen von ca. 1,4 Kindern auf ca. 1,2 Kinder (Abb. 7). Ein wichtiger Grund für den zuletzt starken Geburtenrückgang in 2022 sind die Eindämmungsmaßnahmen im Zuge der Coronapandemie. Im Vergleich zu anderen hessischen Landkreisen und Kommunen liegt Darmstadts Geburtenziffer - ebenso wie die von Frankfurt am Main und der Stadt Kassel - deutlich unterhalb des hessischen Landesdurchschnitts von 1,5 Kindern. Für die zukünftige Entwicklung der Geburtenhäufigkeit bis 2035 bieten die Annahmen der 15. koordinierten Bevölkerungsprognose Orientierung für die drei zu berechnenden Varianten.⁹

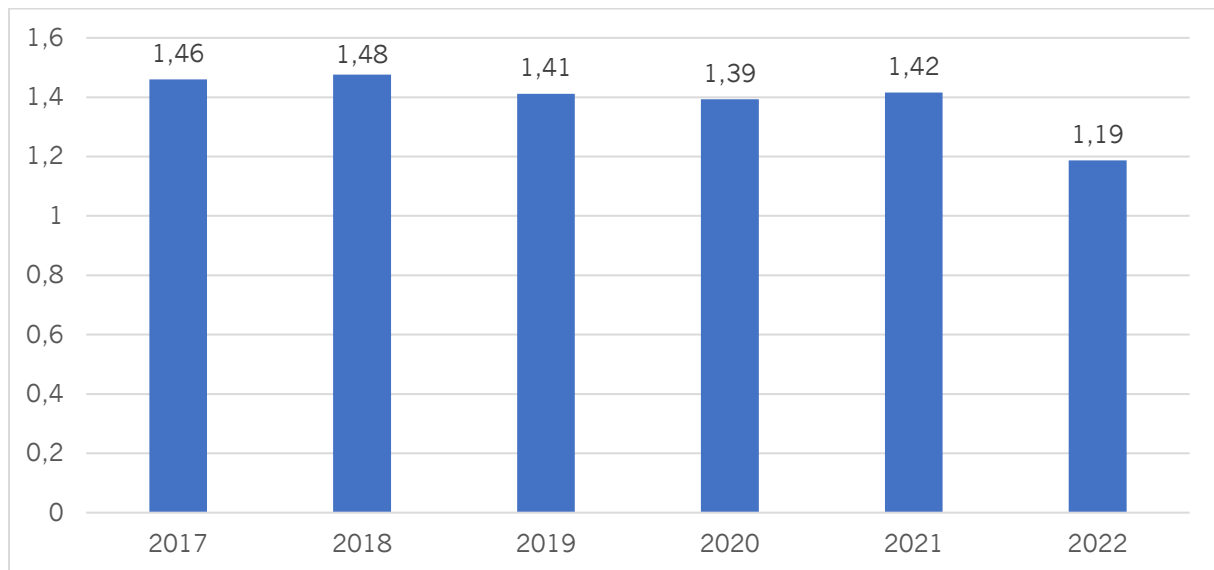
⁷ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/Glossar/zusammengefasste-geburtenziffer.html> (abgerufen am 08.01.2024)

⁸ lebend Geborene nach Alter der Mutter je 1.000 Frauen gleichen Alters

⁹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/begleitheft.html?nn=208696#vorbemerkung> (abgerufen am 08.01.2024)

Allen Annahmen ist gemein, dass mit der Entspannung der pandemischen Lage im Jahr 2022 verschobene Kinderwünsche in den Jahren 2023 und 2024 nachgeholt werden. Die Geburtenziffer wird somit zunächst deutlich steigen und 2024 wieder das Ausgangsniveau von 1,42 Kindern in 2021 erreichen. Bei der unteren Prognosevariante (Gleichbleibende Geburtenhäufigkeit) wird davon ausgegangen, dass die Geburtenziffer in Darmstadt stabil bleibt, und schließlich nur minimal zurückgeht auf 1,40 Kinder in 2035. Die mittlere Prognosevariante nimmt einen leichten Anstieg auf 1,47 Kinder an. Bei der oberen Prognosevariante wird ein moderater Anstieg auf 1,53 Kinder vermutet.

Abbildung 6: Zusammengefasste Geburtenziffer in Darmstadt 2017-2022 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Sterblichkeitsentwicklung

Die Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Sterblichkeit werden im Prognosemodell über die Maßzahl „Lebenserwartung“ operationalisiert. Die Lebenserwartung unterscheidet sich zwischen Männern und Frauen. In Darmstadt zeigte sich über Jahre hinweg für beide Geschlechter ein Anstieg der Lebenserwartung. In den vergangenen Jahren ist dieser Anstieg nicht mehr so deutlich. Hierzu haben ab 2020 auch außergewöhnlich hohe Sterbefallzahlen in den Wellen der Pandemie beigetragen. Im Vergleich der Sterbetafeln 2017/2019 und 2020/2022 ist die Lebenserwartung bei Geburt sogar etwas zurückgegangen.¹⁰

Auch für die zukünftige Entwicklung der Sterblichkeit dienen die Annahmen der 15. koordinierten Bevölkerungsprognose sowie die Sterbetafel für Hessen als Vorlage für die drei zu berechnenden Varianten.¹¹ Für alle drei Varianten wird bis 2035 von einem Anstieg der Lebenserwartung ausgegangen. Im unteren Szenario wird angenommen, dass die Lebenserwartung bei den Männern von 78,87 Jahren in 2022 auf 80,77 Jahre in 2035 steigt. Bei den Frauen steigt sie von 83,33 auf 84,63 Jahre. Das mittlere Szenario geht von einem Anstieg auf 81,07 Jahre bei den Männern und auf 85,13 Jahre bei den Frauen aus. Das obere Szenario nimmt einen Anstieg der Lebenserwartung auf 81,57 Jahre bei den Männern und 85,53 Jahre bei den Frauen an.

¹⁰ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/sterbetafel.html> (abgerufen am 08.01.2024)

¹¹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/begleitheft.html?nn=208696#vorbemerkung> (abgerufen am 08.01.2024)

Wanderungsverhalten

Die Annahmen zur Außenwanderung werden im Prognosemodell über das vorgegebene Zuzugsvolumen in die Stadt und das Fortzugsvolumen aus der Stadt operationalisiert. Um regionenspezifische Wanderungsdynamiken zu berücksichtigen, werden Herkunftsort als auch Zielort nach den fünf bekannten Regionen aufgeteilt:

- Stadtregion Darmstadt,
- restliches Südhessen,
- restliches Deutschland,
- Ausland, und
- unbekannter Herkunftsort- bzw. Zielort.

Das Zuzugs- wie auch das Fortzugsvolumen des ersten Prognosejahres 2023 wird jeweils als Mittel der Jahre 2018, 2019, 2021 und 2022 gebildet sowie mit Annahmen zum Wanderungsgeschehen von Geflüchteten ergänzt. Aufgrund der eingeschränkten Mobilität im Zuge der Coronapandemie wird das Jahr 2020 nicht zur Bestimmung des üblichen Wanderungsverhaltens herangezogen.

Stadtregion Darmstadt

In der unteren Prognosevariante sorgt eine weitere Anspannung auf dem Wohnungsmarkt für mehr Fortzüge in und weniger Zuzüge aus der Stadtregion. Die Wanderungsverluste werden somit zunehmen. In der mittleren und oberen Variante bleiben sowohl Zu- wie auch Fortzüge unverändert gegenüber dem Mittel des Referenzzeitraums der Jahre 2018 bis 2022.

restliches Südhessen

In der unteren Prognosevariante bewirkt die zunehmende Anspannung auf dem Darmstädter Wohnungsmarkt, dass mehr Menschen fortziehen und weniger zuziehen. Gleichzeitig entspannt sich durch den demographischen Wandel die Wohnungsmarktsituation in Teilen Südhessens, mit der Folge weiterer Fortzüge. Aufgrund des demographischen Wandels nimmt gleichzeitig die Zahl der Zuziehenden ab, da die entsprechenden Altersgruppen kleiner werden. Der Wanderungssaldo wird zunehmend negativer.

In der mittleren Prognosevariante bleibt die Anspannung auf dem Wohnungsmarkt gleich, mit der Folge von mehr Fortzügen. Der demographische Wandel bewirkt in diesem Fall einerseits eine Verkleinerung der Altersgruppen, aus denen viele Personen nach Darmstadt hinzuziehen. Da durch den Bevölkerungsrückgang v.a. periphere Gegenden unattraktiver werden, sind andererseits mehr Personen aus einer Altersgruppe bereit, nach Darmstadt als nächstem Oberzentrum zu ziehen. Der Wanderungssaldo bleibt weitgehend gleich, bei schwach negativer Tendenz.

In der oberen Prognosevariante kann durch verbesserte Lösungen auf dem Wohnungsmarkt eine gewisse Entspannung bewirkt werden, so dass im Ergebnis Zu- und Fortzüge gegenüber dem Mittel des Referenzzeitraums unverändert bleiben. Der Wanderungssaldo bleibt stabil.

restliches Deutschland

In der unteren Variante sorgt eine Kombination aus demographischem Wandel, sinkender wirtschaftlicher Attraktivität und einer weiteren Anspannung auf dem Wohnungsmarkt für eine Zunahme der Fortzüge bei gleichzeitig deutlicher Abnahme der Zuzüge. Der vormals sehr positive Wanderungssaldo ist daher bis 2035 fast ausgeglichen.

In der mittleren Variante nehmen aufgrund des demographischen Wandels die Zuzüge schrittweise ab, das Ausmaß der Fortzüge bleibt aufgrund einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung und keiner weiteren Anspannung auf dem Wohnungsmarkt hingegen stabil.

In der oberen Variante bleiben Zu- und Fortzüge auf dem Niveau des Referenzzeitraums 2018-2022. Der demographische Wandel wirkt sich nicht auf das Wanderungsgeschehen von und nach Darmstadt aus.

Ausland

Die größten Wanderungsgewinne werden weiterhin aus dem Ausland erwartet. Zu- und Fortzüge aus dem bzw. ins Ausland bleiben bei allen drei Varianten auf dem Niveau der Vorjahre. Unterschiede zwischen den Varianten beruhen allein auf unterschiedlichen Annahmen hinsichtlich des Wanderungssaldos mit der Ukraine, welche aus empirischen Studien zu Bleibeabsichten von Schutzsuchenden abgeleitet wurden.¹²

unbekannter Herkunfts- und Zielort

Da die Zu- und Fortzüge aus dem bzw. ins Ausland stabil bleiben wird sich auch das Ausmaß der Zu- und Fortzüge mit unbekanntem Herkunfts- oder Zielort nicht verändern. Grund hierfür ist, dass die Hauptursache für Fortzüge nach „Unbekannt“ i.d.R. der Fortzug ausländischer Studierender in ihre Heimatländer ist.

Sonderentwicklung Fluchtmigration

Zuzüge aus den Einrichtungen des Landes Hessen

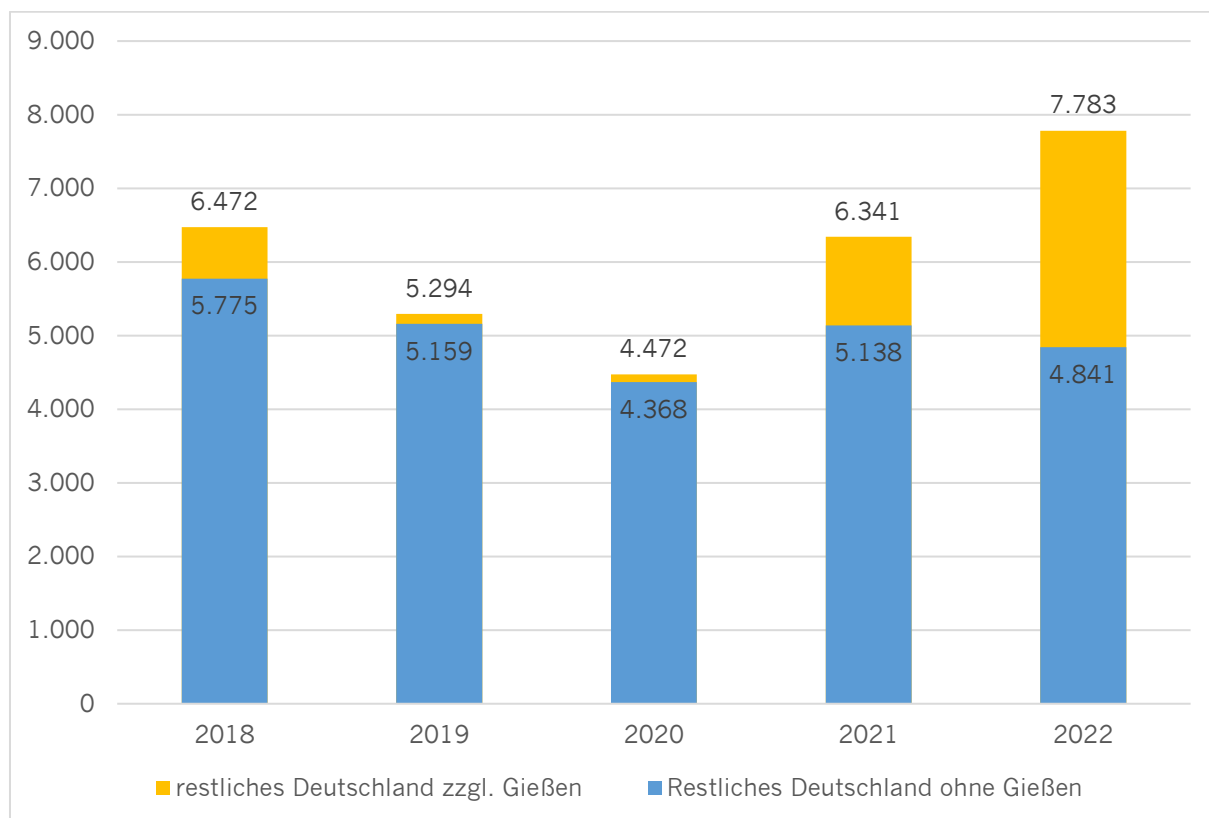
In den letzten Jahren hat sich aufgrund von Krisen und Konflikten die Fluchtmigration nach Deutschland stark erhöht. Diese Entwicklung hat sich in den letzten Jahren stark auf die Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt ausgewirkt. Da die aktuelle globale Lage wenig Anhaltspunkte bietet, dass das Ausmaß an Krisen und Konflikten sowie sonstige Gründe für Fluchtmigration in absehbarer Zeit deutlich abnehmen werden, wird für die vorliegende Prognose daher angenommen, dass Fluchtmigration auch im Prognosezeitraum von ähnlicher Bedeutung wie im Referenzzeitraum 2018-2022 sein wird.

Die Merkmale Geflüchtete/r respektive Asylbewerber*in und Schutzsuchende/r werden nicht als gesonderte Merkmale im Einwohnermelderegister der Stadt Darmstadt erfasst. Das Ausmaß und die Zusammensetzung der in Darmstadt ankommenden Geflüchteten lassen sich jedoch näherungsweise anhand der Zuzüge aus der Stadt Gießen bestimmen. Dort ist die Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete des Landes Hessen, und von dort aus werden schutzsuchende Menschen den hessischen Kommunen zugewiesen.

Der hohe Zuzug aus der Region „restliches Deutschland“ nach Darmstadt beruht zu einem bedeutenden Teil auf der Zuweisung von Geflüchteten aus der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen (Abb. 7). In den letzten Jahren hat das Zuzugsvolumen insgesamt deutlich zugenommen. Wird der Zuzug aus Gießen jedoch herausgerechnet, so wird deutlich, dass seit 2019 – ohne das Pandemie-Jahr 2020 – der Zuzug nach Darmstadt stabil bei etwa 5.000 Personen im Jahr liegt. Die Dynamik der letzten Jahre beruht somit direkt auf dem Zuzug Geflüchteter aus Gießen.

¹² United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) 2022: Lives on hold: Profiles and Intentions of Refugees from Ukraine #1, abgerufen am 08.01.2024 (<https://data.unhcr.org/en/documents/details/94176>)

Abbildung 7: Zuzüge aus Region "restliches Deutschland" mit und ohne Gießen nach Darmstadt 2018-2022
(Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Sonderauswertungen haben ergeben, dass etwa 25% der so Zugezogenen in Darmstadt verblieben, während für die übrigen 75% eine Abwanderung innerhalb Deutschlands in andere Kommunen nachvollzogen werden kann.¹³ Auf Grundlage der Zuzugsdynamik aus Gießen der vergangenen Jahre werden für die drei zu berechnenden Prognosevarianten unterschiedliche Wanderungsdynamiken abgeleitet (Tab. 2).

Tabelle 1: Annahmen zur Fluchtmigration aus Gießen (jährliche Angaben)

	Untere Variante	Mittlere Variante	Obere Variante
Zuzug aus Gießen	+1.500 Pers./Jahr	+2.000 Pers./Jahr	+2.400 Pers./Jahr
Abwanderung nach			
- Stadtregion	-75 Pers./Jahr	-100 Pers./Jahr	-120 Pers./Jahr
- Südhessen	-300 Pers./Jahr	-400 Pers./Jahr	-500 Pers./Jahr
- restl. Deutschland	-750 Pers./Jahr	-1.000 Pers./Jahr	-1.200 Pers./Jahr
Verbleib im Saldo	+375 Pers./Jahr	+500 Pers./Jahr	+600 Pers./Jahr

Ukraine

Eine Sonderstellung nehmen Geflüchtete aus der Ukraine, die – ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine – das Wanderungsgeschehen in Darmstadt in 2022 stark geprägt haben. Diese Menschen verfügen über eine ukrainische Staatsbürgerschaft und unterliegen bei Zuzug nicht den gleichen Restriktionen wie andere Geflüchtete. Sie sind daher i.d.R. direkt aus dem Ausland nach Darmstadt gekommen. Da bis 2022 nahezu kein Zuzug aus der Ukraine

¹³ Zu diesem Zweck wurden die Wanderungsströme von Personen mit syrischer, afghanischer und türkischer Staatsangehörigkeit für die Jahre 2018-2022 untersucht. Diese Personengruppen machen etwa 70 % der zugezogenen Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit aus Gießen aus.

nach Darmstadt stattgefunden hat, können Zuzüge aus der Ukraine in 2022 fast vollständig als fluchtbedingte Zuwanderung gezählt werden. Ende 2021 lebten somit 569 Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit in Darmstadt, Ende 2022 waren es hingegen 1.969 Personen.

Über alle Varianten wird angenommen, dass sich die Zuzüge ab 2023 jährlich stark reduzieren und 2026 wieder das Ausgangsniveau von 2021 erreichen. Umgekehrt wird davon ausgegangen, dass viele der nach Darmstadt gekommenen Schutzsuchenden wieder in ihre Heimat zurückkehren möchten. Empirische Studien legen eine Rückzugsquote in die Ukraine zwischen 25% bis 75% nahe, was in den unterschiedlichen Prognosevarianten berücksichtigt wird.¹⁴ Bis zum Jahr 2028 beträgt der Rückzug in der unteren Variante 75%, in der mittleren Variante 50% und in der oberen Variante 25%. Für die späteren Prognosejahre ab 2029 wird ein Wanderungsgeschehen mit der Ukraine angenommen wie vor dem Ukrainekrieg.

Annahmen zur Bedeutung des Wohnungsneubaus für die Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt

Die Annahmen zur Schaffung zukünftiger Wohnkapazitäten durch Wohnungsneubau beruhen auf aktuell sich in Vorbereitung, Planung bzw. Umsetzung begriffenen Wohnungsbauprojekten im Umfang von 50 Wohneinheiten und größer¹⁵. Entsprechend des Zuzugsgeschehens in Neubauprojekten der vergangenen Jahre 2018-2022 wird davon ausgegangen, dass 40% der Neubauerstbezüge von außerhalb Darmstadts kommen und 60% Binnenumzüge sind.¹⁶ Inwiefern die durch Binnenumzüge freiwerdenden Wohnungen wiederum durch Personen von außerhalb Darmstadts bezogen werden, lässt sich hingegen im Rahmen dieser Studie nicht rekonstruieren.

Aufgrund dieser Zahlen ist davon auszugehen, dass die Schaffung von Wohnungen durch Neubau nicht nur das bestehende Wohnraumdefizit in Darmstadt mindert, sondern auch neue Bewohner*innen anzieht, die ansonsten nicht nach Darmstadt gezogen wären. Das genaue Ausmaß des durch Neubau bewirkten Zuzugsgeschehens lässt sich aber nicht im Rahmen dieser Arbeit ermitteln.¹⁷ Die Möglichkeit, den Umfang geplanter Neubauprojekte zu benennen und auf Ebene der Stadtteile zuordnen zu können, wird daher genutzt, um die zukünftige Verteilung des Bevölkerungswachstum innerhalb des Stadtgebiets zu ermitteln.

In der oberen Variante wird stadtweit von einer Fertigstellung aller bis 2035 geplanten Neubauprojekte ausgegangen. Dies umfasst auch einen bedeutenden Teil des Großprojektes „Starkenburkaserne“, in dem Wohnraum für 2.000 Personen geschaffen würde (Abb. 8). In der Summe wird damit eine Wohnkapazität für 20.976 Personen neu geschaffen. Bei der mittleren Variante wird von einer Fertigstellung von 75% der geplanten Neubauprojekte bis 2035 ausgegangen, auf die Starkenburgkaserne entfällt dabei Wohnraum für 1000 Personen. Das entspricht einer neu geschaffenen Wohnkapazität für 15.232 Personen. In der unteren Variante

¹⁴ United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) 2022: Lives on hold: Profiles and Intentions of Refugees from Ukraine #1, abgerufen am 08.01.2024 (<https://data.unhcr.org/en/documents/details/94176>)

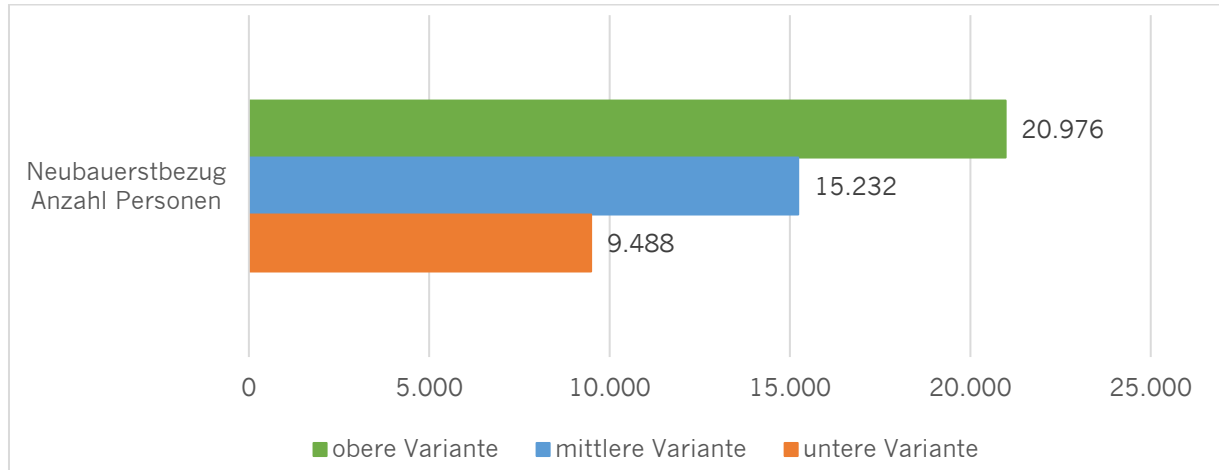
¹⁵ Die zugrundeliegende Projektübersicht enthält vereinzelt auch Projekte kleineren Umfangs. Diese wurden ebenfalls berücksichtigt

¹⁶ Hierfür wurde das Zuzugsgeschehen und die Altersstruktur der Hinzuziehenden für zwei große durch Neubau geprägte Gebiete Darmstadts herangezogen und für die Jahre 2018 bis 2022 ausgewertet: Die Lincoln Siedlung und das Verlegerviertel.

¹⁷ Da 40% der Erstbezieher von Neubauwohnungen von außerhalb Darmstadts kamen, lässt sich annehmen, dass die „Nicht-Schaffung“ von Wohnraum sich im gleichen Ausmaß auf das Zuzugsgeschehen auswirkt. Dieser Annahme steht allerdings entgegen, dass im Jahr 2022 etwa 1.500 Personen aus der Ukraine in Darmstadt Unterkunft gefunden haben, ohne dass hierfür im nennenswerten Umfang gezielt Wohnraum durch Neubau geschaffen worden wäre. Anders formuliert: Diejenigen Personen, die unbedingt nach Darmstadt ziehen wollen oder müssen, kann der Darmstädter Wohnungsmarkt häufig noch aufnehmen. Direkte Rückschlüsse zwischen Neubauaktivität und Zuzugsgeschehen erscheinen daher ohne tieferegehende Analysen verfrüht und noch zu wenig belastbar.

werden bis 2035 lediglich 50% der Neubauprojekte fertiggestellt, im Projekt „Starkenburgkaserne“ sind bis dahin noch keine Wohnungen fertiggestellt worden. Auf diese Weise entsteht zusätzlicher Wohnraum für 9.488 Personen.¹⁸

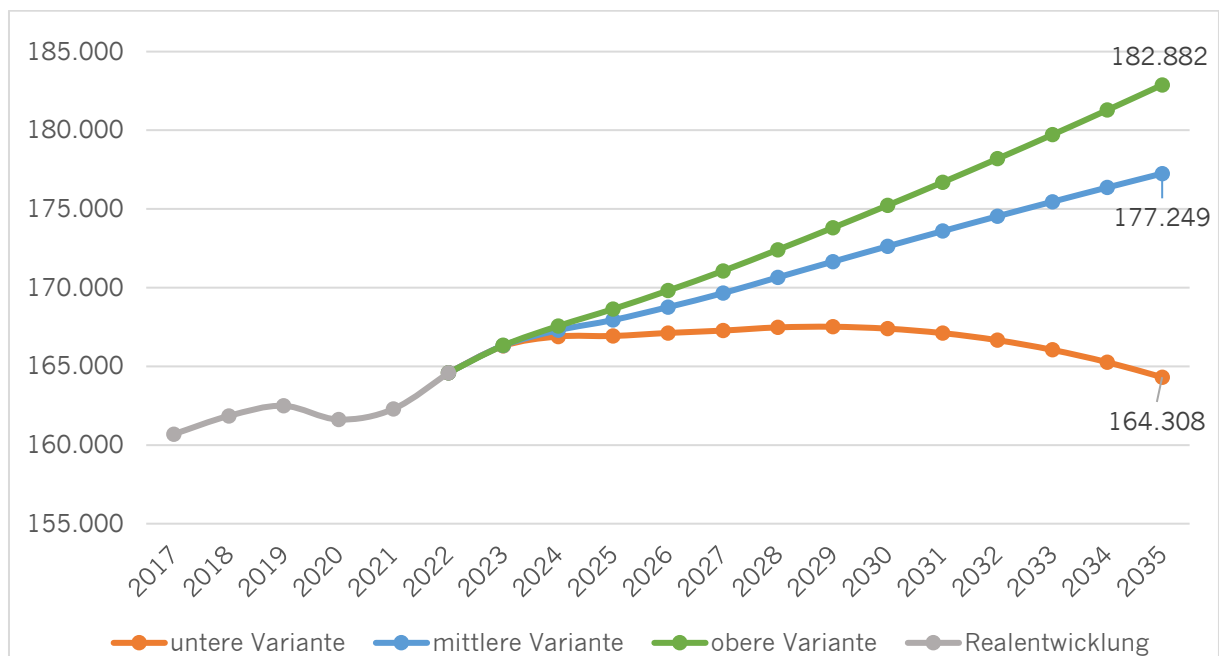
Abbildung 8: Laut Planung entstehende Neubaukapazitäten in Darmstadt 2023-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2035

Die Berechnung der Bevölkerungsprognose ergibt für die drei Varianten verschiedene Entwicklungskorridore (Abb. 9).

Abbildung 9: Bevölkerungsprognose Darmstadt 2023-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



¹⁸ Bei der Abstufung des Neubauzuzugs wurde ein pragmatisches Vorgehen gewählt, nachdem entsprechend der drei Varianten in jedem Neubauprojekt jeweils 100%, 75% oder 50% der geplanten Wohnkapazität realisiert werden kann. In der Realität wird es vielmehr so sein, dass Neubauprojekte entweder vollständig fertiggestellt werden oder in Gänze scheitern. Da in jedem Stadtteil meistens verschiedene Projekte verortet sind, dürften sich diese Unterschiede aber im Mittel ausgleichen.

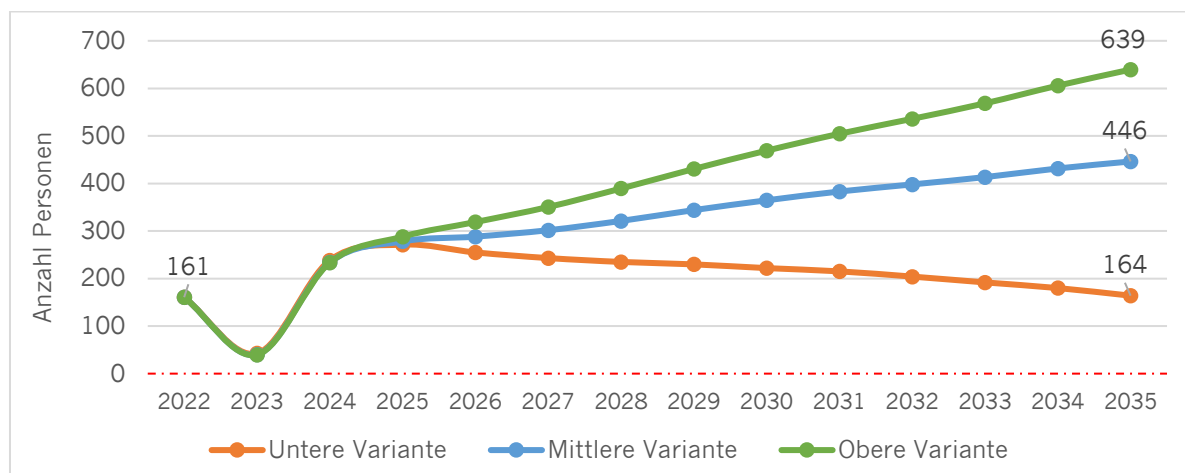
In der unteren Variante stagniert die Bevölkerungszahl bis 2029 weitgehend bei etwas über 167.000 Einwohner*innen. Ab dann sinkt sie, so dass im Jahr 2035 ein Bevölkerungsstand von 164.308 Personen erreicht wird. Diese Variante wird maßgeblich durch ein negatives Wanderungssaldo bewirkt, als Ergebnis des zunehmenden demografischen Wandels, einer sich verschärfenden Situation auf dem Darmstädter Wohnungsmarkt sowie einem vergleichsweise geringen Zuzug durch Geflüchtete bei gleichzeitig hoher Rückkehrquote Geflüchteter in die Ukraine. Die Abwanderung, v.a. in das Darmstädter Umland, nimmt zu und die Zuwanderung aus dem restlichen Deutschland ab.

Bei der mittleren Variante steigt die Bevölkerungszahl kontinuierlich an auf 177.249 Einwohner*innen im Jahr 2035. Bei dieser Variante setzt sich das starke Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in Darmstadt fort, trotz weiterhin angespannter Lage auf dem Wohnungsmarkt und einer wachsenden Bedeutung des demographischen Wandels. Dies geht vor allem auf überregionale Zuwanderungsgewinne aus dem restlichen Deutschland und dem Ausland zurück, die zum einen auf die bisherigen Wachstumsmotoren – die Darmstädter Hochschullandschaft und die starke wirtschaftliche Basis – zum anderen aber auch auf die fortgesetzte Zuwanderung von Geflüchteten zurückzuführen ist.

Bei der oberen Variante beträgt die Bevölkerungszahl 182.882 Personen im Jahr 2035, hier besteht das stärkste Bevölkerungswachstum aller drei Varianten. Wesentliche Merkmale dieser Variante sind eine deutlich positive natürliche Bevölkerungsentwicklung und ein sehr positives Wanderungssaldo aufgrund der fortgesetzt hohen überregionalen Zuwanderung – sowohl von Studierenden und qualifizierten Arbeitnehmern als auch Geflüchteten. Diese Entwicklung wird befördert durch eine leichte Entspannung auf dem Wohnungsmarkt. Der demographische Wandel wirkt sich nicht auf das Wanderungsgeschehen aus, da die Wissenschaftsstadt als attraktiver Wirtschafts- und Wohnstandort im innerdeutschen Wettbewerb aus den kleiner werdenden Altersjahrgängen höhere Anteile für sich gewinnen kann.

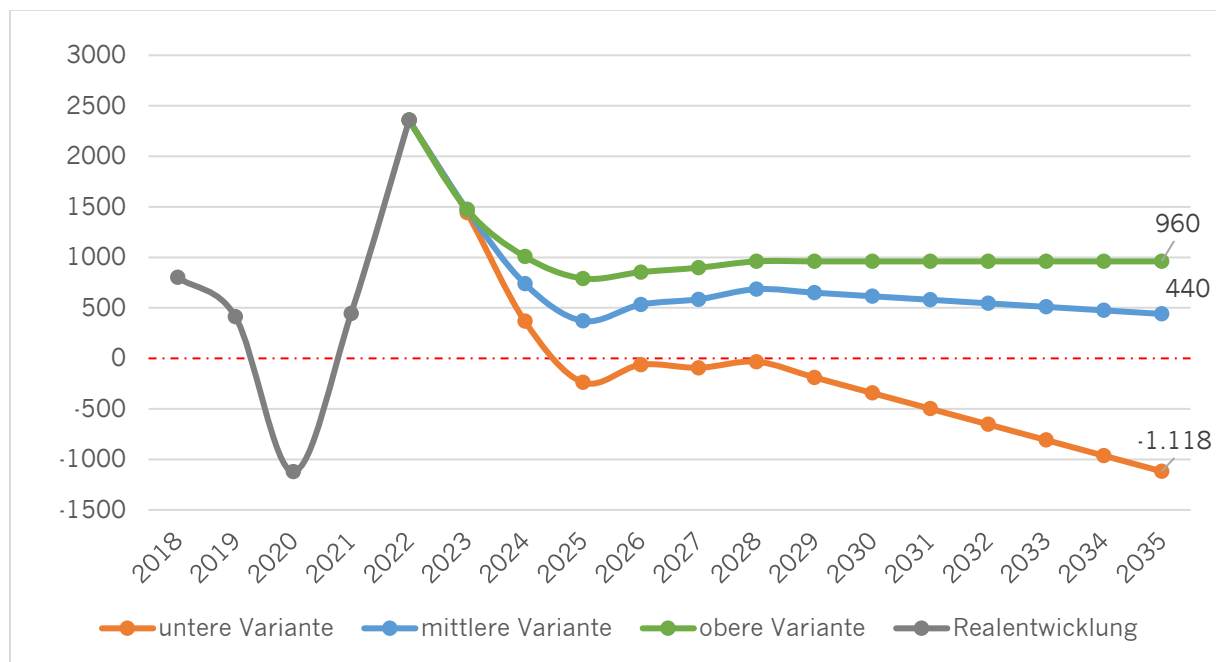
In allen drei Prognosevarianten ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung positiv (Abb. 10). In der unteren Variante ist nach der Erholung der Geburtenrate ein langsamer Rückgang des natürlichen Bevölkerungssaldos aufgrund der zunehmenden Alterung bei vergleichsweise geringem Zuzug zu beobachten. Das natürliche Bevölkerungssaldo liegt demnach im Jahr 2035 fast wieder auf dem Niveau des Jahres 2022. In der mittleren wie auch der oberen Variante entwickelt sich das natürliche Bevölkerungssaldo zunehmend positiv auf 446 bzw. 639 im Jahr 2035. Ursächlich für diese deutliche Steigerung ist die Kombination einer steigenden Geburtenrate und längerer Lebenserwartung, befördert durch eine höhere Zuwanderung. Der demographische Wandel entfaltet hingegen vergleichsweise geringe Wirkung.

Abbildung 10: Prognose der natürlichen Bevölkerungsentwicklung der Stadt Darmstadt 2023-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Der Wanderungssaldo¹⁹ wird auch zukünftig von großer Bedeutung für die Darmstädter Bevölkerungsentwicklung bleiben. Für die drei Prognosevarianten ergeben sich allerdings starke Unterschiede in der Ausprägung (Abb. 11). In der unteren Variante verkehrt sich der Wanderungssaldo aufgrund eines deutlichen Rückgangs des Zuzugs bei gleichzeitigem Anstieg der Fortzüge – sowohl in die Ukraine als auch ins nähere und weitere Umland - stark ins Negative. Der Wanderungssaldo beträgt im Jahr 2035 somit -1.118 Personen/Jahr. In der mittleren Variante bewirken die anteilig geringere Rückkehr von Geflüchteten in die Ukraine sowie der einsetzende demographische Wandel nur einen langsamen Rückgang des weiterhin positiven Wanderungssaldos auf zuletzt +440 Personen/Jahr in 2035. In der oberen Variante bleibt der Wanderungssaldo aufgrund anhaltend hoher Zuwanderung dauerhaft positiv bei einem Plus von 960 Personen/Jahr im Jahr 2035.

Abbildung 11: Prognose der Wanderungssaldi der Stadt Darmstadt 2023-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Die Ergebnisse der mittleren Prognosevariante bilden im Folgenden die Grundlage für die weiteren Ausführungen und die abschließende Diskussion.

Zukünftige Altersstruktur 2035 (mittlere Variante)

Die Altersstruktur der Darmstädter Bevölkerung wird im Jahr 2035 weitgehend derjenigen des Jahres 2022 entsprechen (Abb. 12). Die Altersgruppen der 18- bis unter 30-jährigen und der 30- bis unter 50-jährigen werden weiterhin am größten sein, verursacht durch die starke Zuwanderung von Studierenden, hochqualifizierten Arbeitnehmer*innen sowie zunehmend auch Geflüchteten, die sich vor allem aus diesen Altersgruppen rekrutieren. Aufgrund des eher technischen Profils der Darmstädter Hochschullandschaft werden Männer in diesen Altersgruppen weiterhin stärker vertreten sein.

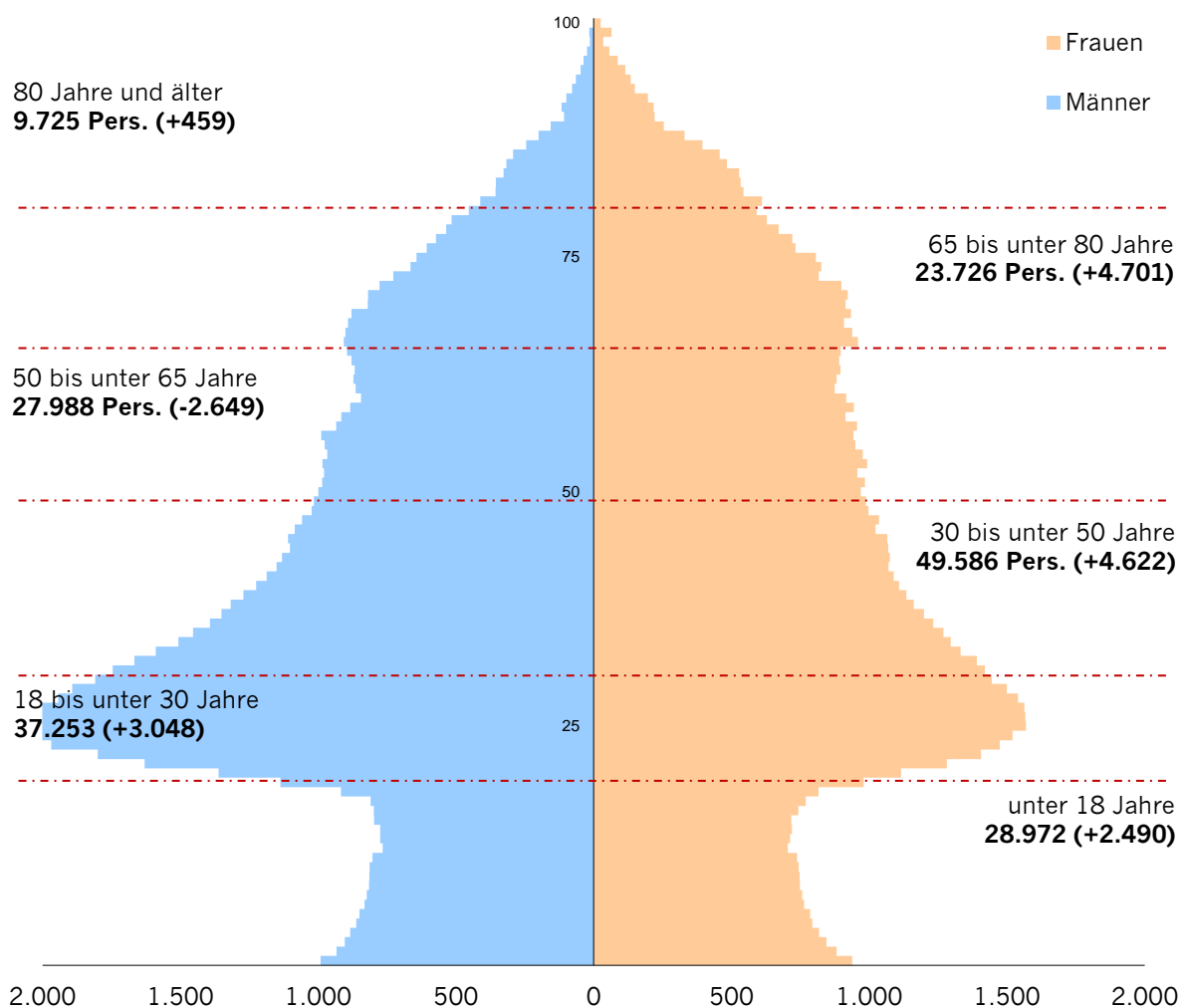
Insgesamt gibt es aber auch leichte Veränderungen; So wird die Anzahl von Personen über 65 Jahre um über 5.000 Personen zunehmen. Ursachen hierfür sind vor allem der Renteneintritt der sog. Baby-Boomer sowie die insgesamt höhere Lebenserwartung.

¹⁹ Die Wanderungssaldi nach Regionen finden sich im Anhang.

Auch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und unter 65 Jahren wird ebenfalls deutlich um etwa 5.000 Personen zunehmen. Aufgrund der hohen Zuwanderung, verbunden mit dem demographischen Wandel wird es allerdings in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-jährigen einen Rückgang von über 2.500 Personen geben, da die bis 2035 in diese Altersgruppe nachfolgenden Jahrgänge kleiner sind als diejenigen der ins Rentenalter eintretenden Baby-Boomer. Die beiden jüngeren Altersgruppen (18-U30 und 30-U50) nehmen aufgrund der hohen Zuwanderung hingegen deutlich um insgesamt über 7.500 Personen zu.

Bedingt durch das weitere starke Anwachsen der Altersgruppen mit Frauen im gebärfähigen Alter sowie durch die Erholung und den weiteren Anstieg der Geburtenrate wird auch die Altersgruppe der unter 18-jährigen deutlich um fast 2.500 Personen zunehmen.

Abbildung 12: Alterspyramide nach Geschlecht (Stand: 31.12.2035) der Stadt Darmstadt (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

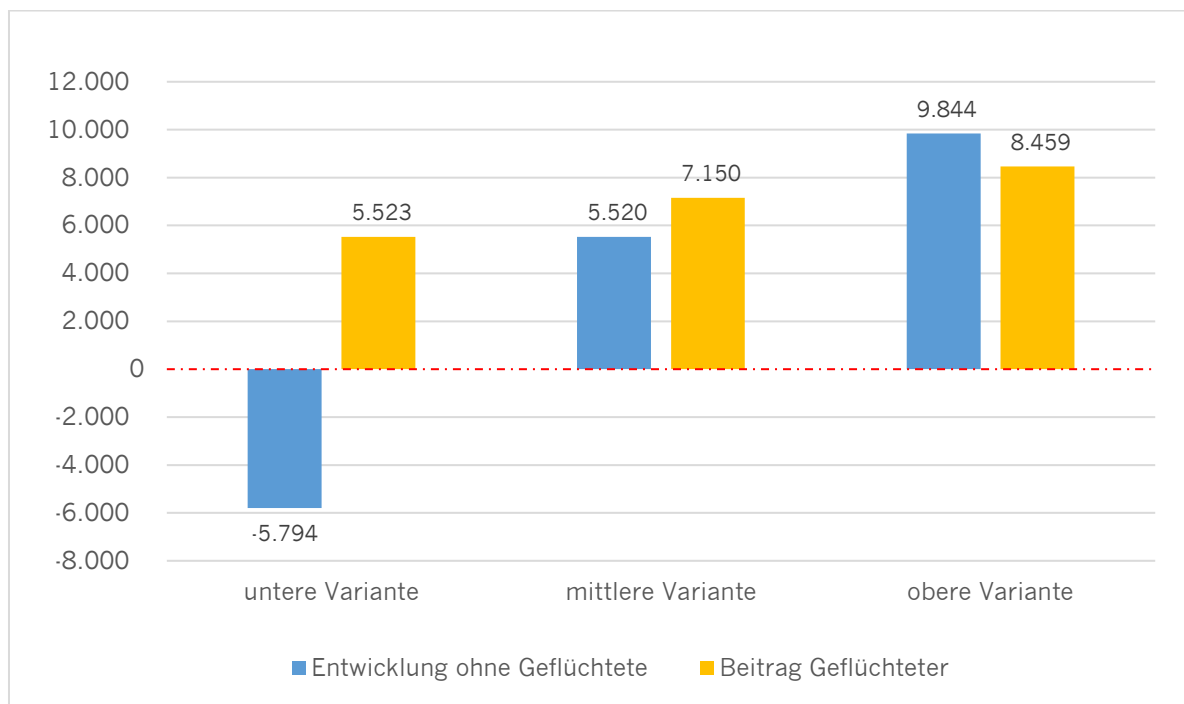


Beitrag Geflüchteter zur zukünftigen Darmstädter Bevölkerungsentwicklung

Gemäß der berechneten Prognose wird der Zuzug und Verbleib Geflüchteter eine starke Bedeutung für das Darmstädter Bevölkerungswachstum haben. Die mittlere Variante geht u.a. von der Annahme aus, dass jährlich im Saldo 500 geflüchtete Personen in der Stadt verbleiben werden. Das beinhaltet nicht Geflüchtete aus der Ukraine, die aufgrund ihres anderen Status gesondert berücksichtigt werden.

Insgesamt bedeutet das, dass über die Hälfte des Bevölkerungswachstums der Stadt Darmstadt auf den Zuzug von Geflüchteten zurückzuführen ist (Abb. 13). Im Gegensatz zu den vergangenen zwei Jahrzehnten wird das Bevölkerungswachstum in Darmstadt nicht mehr überwiegend von Studierenden und qualifizierten Arbeitnehmer*innen aus dem In- und Ausland getragen. Diese Personengruppen werden zwar weiterhin zum zukünftigen Wachstum beitragen, aber nicht mehr im bisherigen Ausmaß.

Abbildung 13: Beitrag Geflüchteter (ohne Ukraine) zur Darmstädter Bevölkerungsentwicklung bis 2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Zusammenfassung und Ausblick

Die vorliegende Prognose hat die Bevölkerungsentwicklung für die Wissenschaftsstadt Darmstadt für den Zeitraum 2023 bis 2035 in drei Varianten berechnet. Die Ergebnisse der mittleren Prognosevariante – die als wahrscheinlichste Kombination von wachstumsfördernden und wachstumshemmenden Faktoren gilt – zeigen dabei ein Wachstum der Darmstädter Wohnbevölkerung auf 177.249 Einwohnerinnen und Einwohner, was gegenüber dem 31.12.2022 einem Zuwachs von 12.670 Personen entspricht. Während sich das Wanderungssaldo bei im Mittel 440 Personen/Jahr einpendelt, wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung ebenfalls dieses Niveau erreichen.

Das Bevölkerungswachstum wird sich dabei ungleich über die verschiedenen Altersgruppen verteilen. Die meisten Altersgruppen werden quantitativ zunehmen, sowohl die Personen über 65 Jahre, die erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 50 Jahre sowie die Altersgruppe der Minderjährigen (U18). Lediglich die Altersgruppe der 50- bis unter 65-jährigen wird kleiner werden, da die Generation der sog. Baby-Boomer das Rentenalter erreicht.

Das prognostizierte Wachstum weicht in seiner Höhe nur unwesentlich von demjenigen ab, dass in der letzten Darmstädter Bevölkerungsprognose als mittlere Variante berechnet wurde. Ein wesentlicher Unterschied ist allerdings, dass das Bevölkerungswachstum in Darmstadt nicht mehr fast ausschließlich von Studierenden und Hochqualifizierten getragen werden wird, die überregional zuwandern. Geflüchtete Personen werden anteilig über die Hälfte zum prognostizierten Wachstum beitragen.

Das Ausmaß von Fluchtmigration zu prognostizieren ist naturgemäß mit großen Unsicherheiten behaftet, da sich Krisen, Konflikte sowie deren Ende kaum vorhersagen lassen. Das gilt für den russischen Angriffskrieg in der Ukraine, dessen Entwicklung maßgeblich die Bereitschaft der bereits nach Darmstadt geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer beeinflussen wird, zurückzukehren. Es gilt ebenso für die Geflüchteten aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie anderen Regionen die i.d.R. über zentrale Einrichtungen des Landes Hessen Darmstadt erreichen. Gesichert ist allerdings, dass Fluchtmigration maßgebliche Ursache für das Darmstädter Bevölkerungswachstum der letzten Jahre war und es auch in Zukunft sein. Ein Rückgang von Fluchtmigration wird sich dementsprechend stark auf die Darmstädter Bevölkerungsentwicklung auswirken. Die Art der Zuwanderung, die die beiden letzten Jahrzehnte prägte, wird aufgrund des demographischen Wandels bestenfalls gleichbleiben, aber voraussichtlich geringer werden.

Für die Stadt Darmstadt birgt das zukünftige Wachstum vielfältige Herausforderungen aber auch Chancen. Einerseits stellt die Ankunft Geflüchteter in der prognostizierten Höhe besondere Herausforderungen an Integration, Bildung, soziale Infrastruktur aber auch an Stadtentwicklung und die Schaffung von Wohnraum. Denn diese zukünftigen Nachfrager bringen Voraussetzungen und Ressourcen mit, mit denen sie auf dem aktuell angespannten Darmstädter Wohnungsmarkt wenig Möglichkeiten haben, adäquaten Wohnraum zu finden. Andererseits bleibt Darmstadt ein attraktives Ziel für Studierende und Hochqualifizierte. Ebenso bietet die Ankunft zahlreicher Menschen die Chance, nicht nur dem auch Darmstadt drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. Und nicht zuletzt fordert das zukünftige Wachstum geradezu dazu auf, bisherige Strategien und Verfahren der Stadtentwicklung zu prüfen und ggf. neu und besser aufzustellen. Die Stadtverwaltung wird sich diesen Aufgaben widmen, um das zukünftige Wachstum der Stadt Darmstadt gut zu gestalten.

Anhänge

Anhang 1 - Stadtteilprofile

Stadtteil Mitte

Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Mitte, 2022- 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

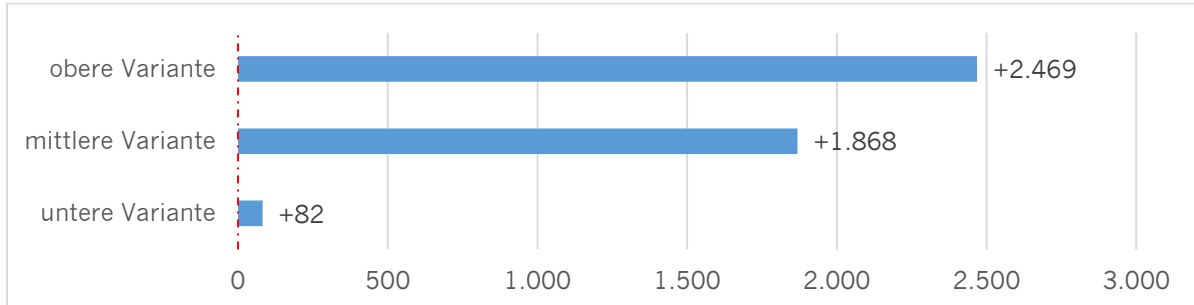


Abbildung 15: Alterspyramide im Stadtteil Mitte, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

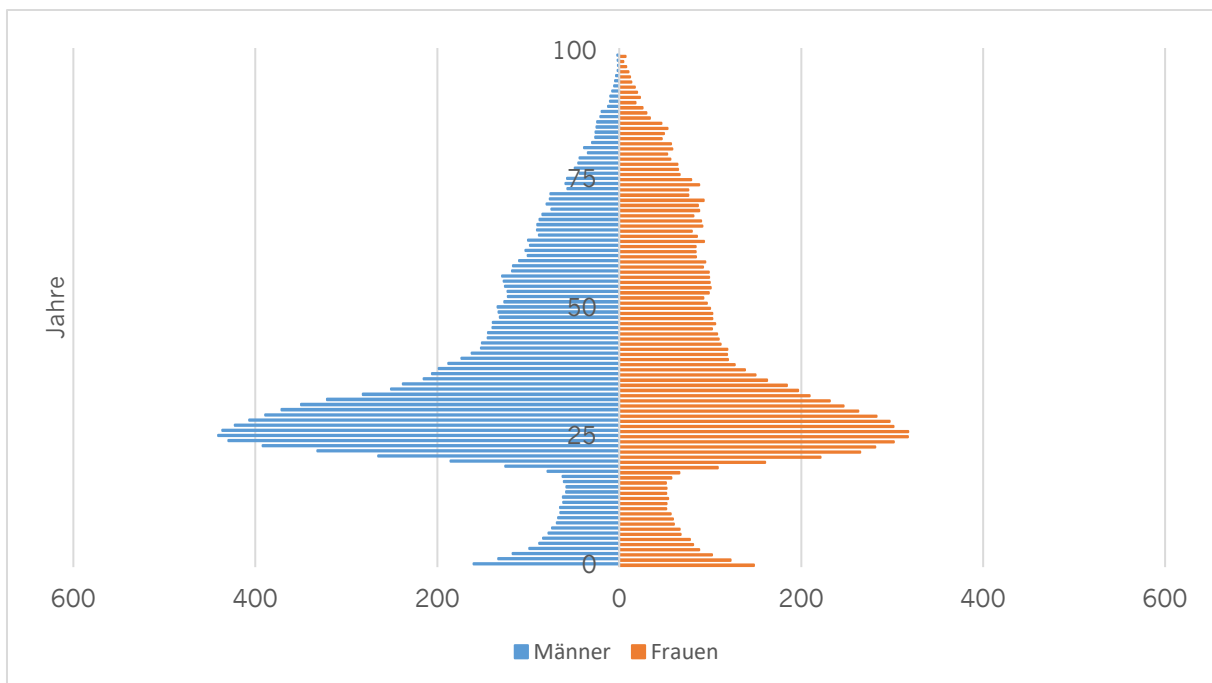


Tabelle 2: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Mitte, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Altersgruppe / Jahr	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis ²⁰
2022	922	1.371	6.326	6.461	3.269	1.810	865	21.024
2030	1.263	1.393	6.607	6.888	3.147	2.048	870	22.217
2035	1.300	1.460	6.825	7.097	3.125	2.194	891	22.893
2022-2035	+378	+89	+499	+636	+144	+384	+26	1.869

²⁰ Abweichungen der jeweiligen Gesamtergebnisse zur Quersumme der einzelnen Altersgruppen ergeben sich aus Rundungsfehlern bei der Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Altersgruppen.

Stadtteil Nord

Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Nord bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

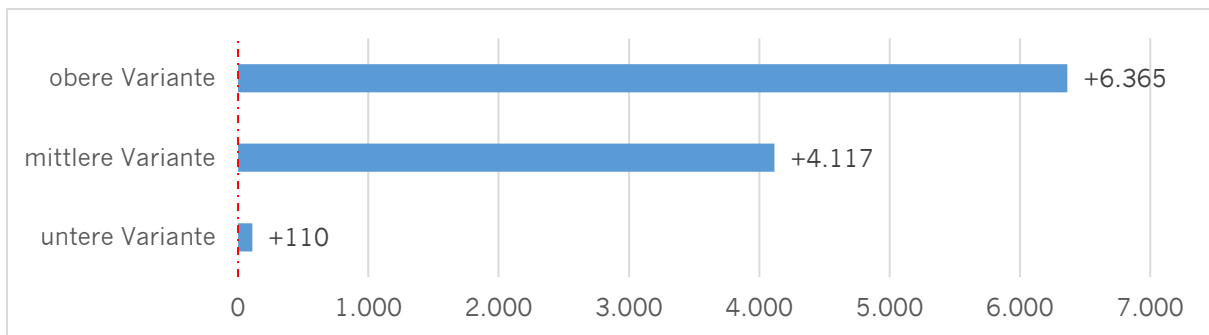


Abbildung 17: Alterspyramide im Stadtteil Nord, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

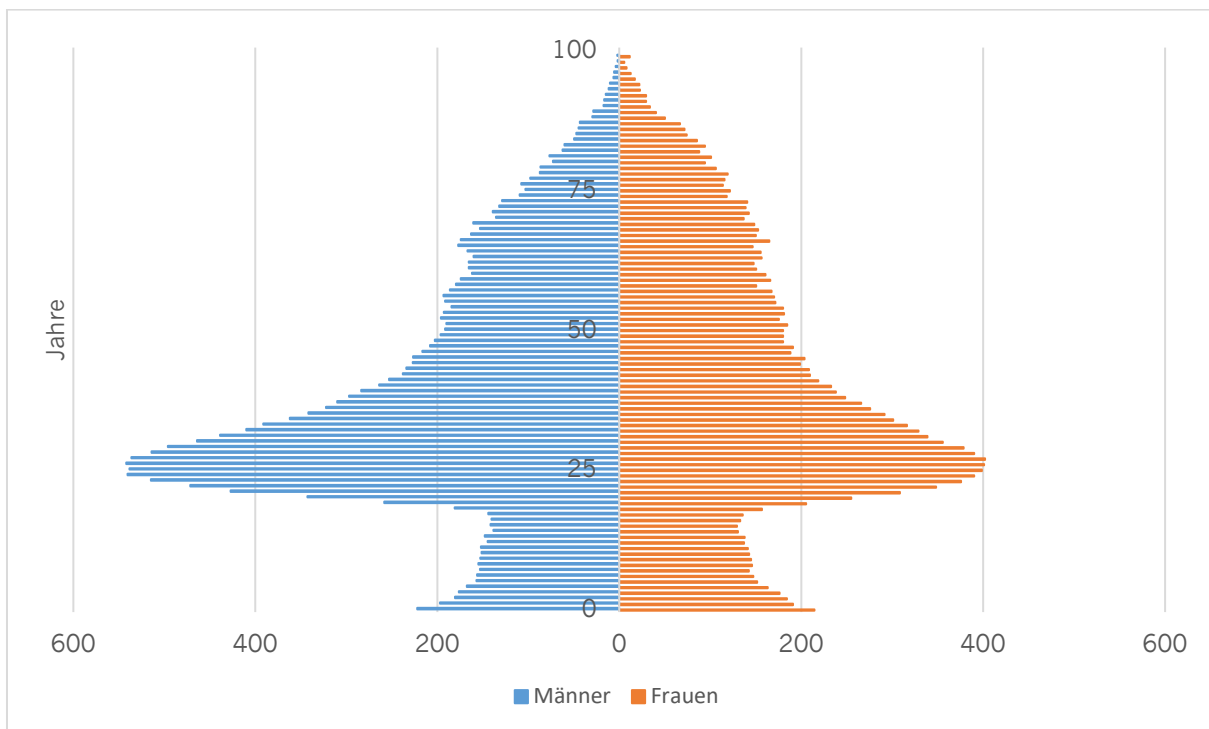


Tabelle 3: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Nord, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis
2022	1.794	3.006	8.350	9.627	5.344	3.157	1.198	32.476
2030	2.110	3.332	9.352	10.520	5.257	3.671	1.420	35.662
2035	2.182	3.445	9.373	10.860	5.196	3.973	1.564	36.593
2022-2035	+388	+439	+1.023	+1.233	+148	+816	+366	+4.117

Stadtteil Ost

Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Ost bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

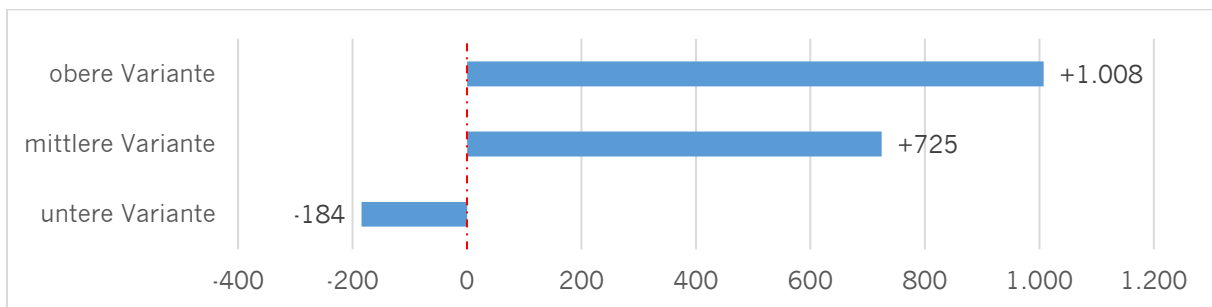


Abbildung 19: Alterspyramide im Stadtteil Ost, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

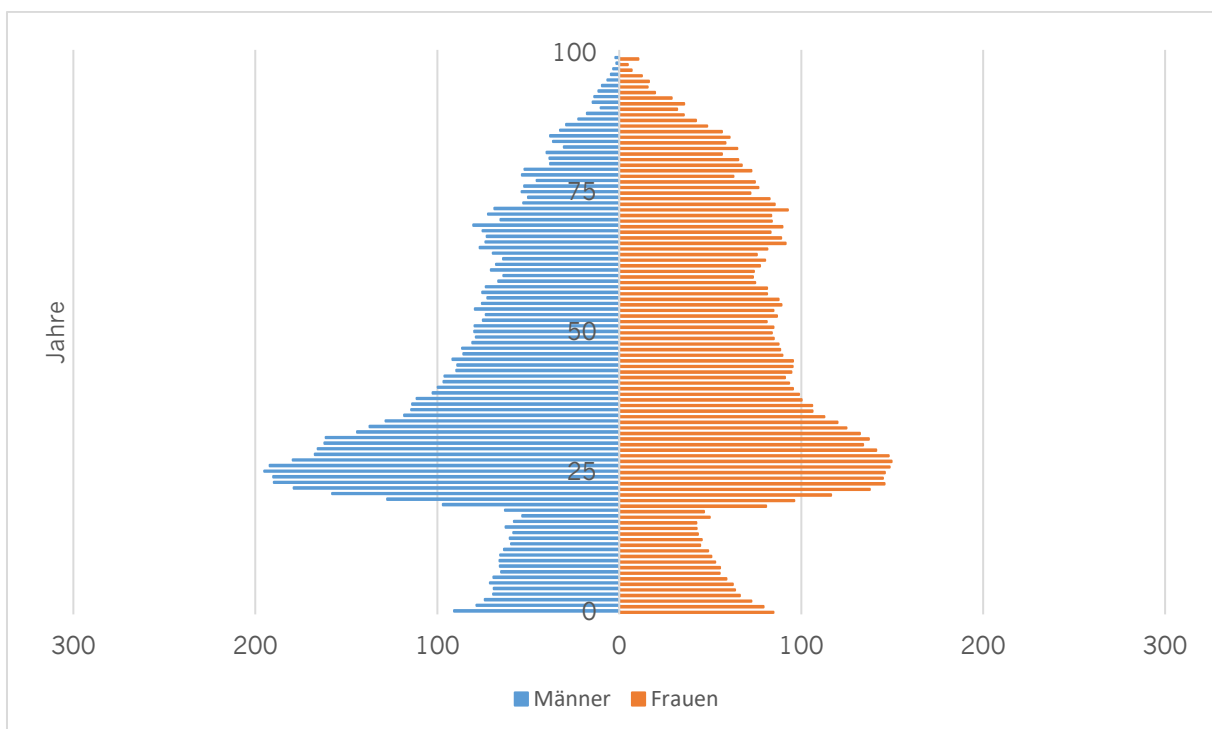


Tabelle 4: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Ost, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis ²¹
2022	665	1.280	3.150	3.961	2.686	1.884	1.157	14.783
2030	839	1.271	3.281	4.104	2.399	2.016	1.146	15.055
2035	881	1.336	3.406	4.277	2.301	2.166	1.140	15.508
2022-2035	+216	+56	+256	+316	- 385	+282	- 17	+725

²¹ Abweichungen der jeweiligen Gesamtergebnisse zur Quersumme der einzelnen Altersgruppen ergeben sich aus Rundungsfehlern bei der Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Altersgruppen.

Stadtteil Bessungen

Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Bessungen bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

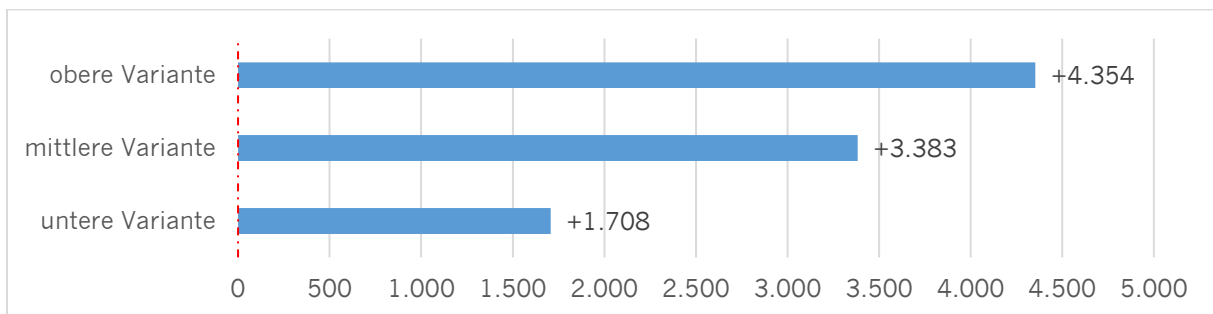


Abbildung 21: Alterspyramide im Stadtteil Bessungen, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

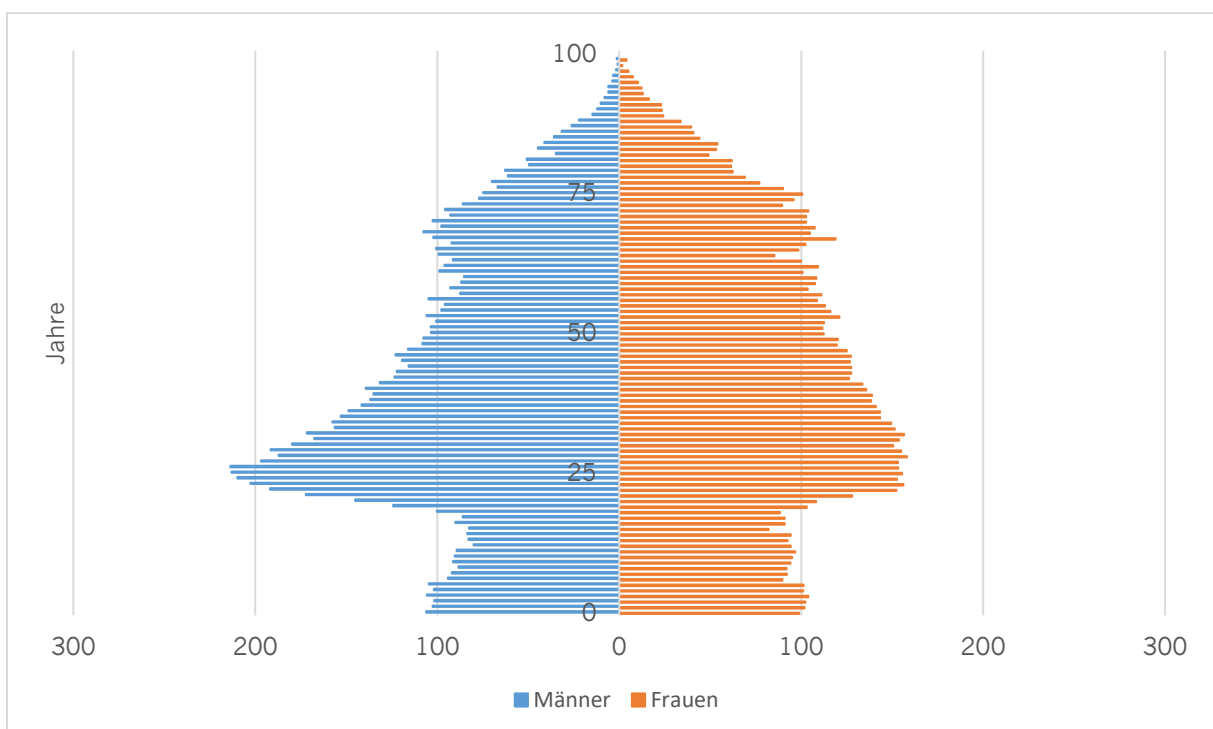


Tabelle 5: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Bessungen, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis
2022	944	1.653	3.423	4.439	2.900	1.900	825	16.084
2030	1.231	2.162	3.873	5.577	3.069	2.469	907	19.288
2035	1.232	2.156	3.813	5.492	3.072	2.717	985	19.467
2022-2035	+288	+503	+390	+ 1.053	+172	+817	+160	+3.383

Stadtteil West

Abbildung 22: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil West bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

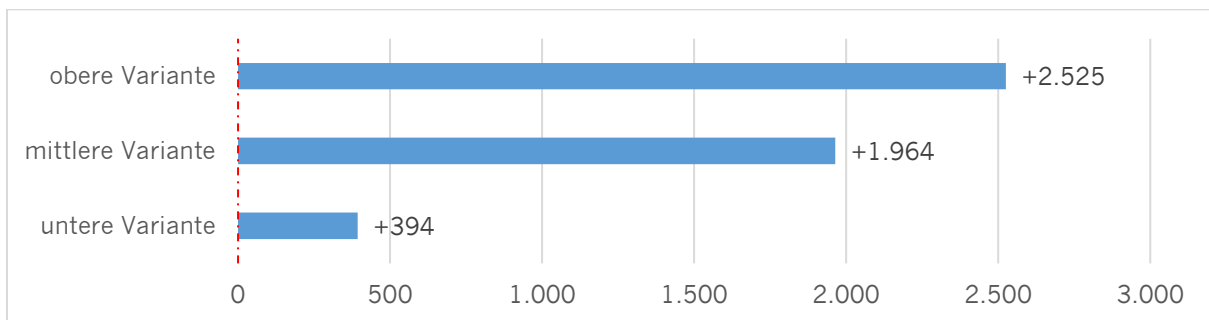


Abbildung 23: Alterspyramide im Stadtteil West, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

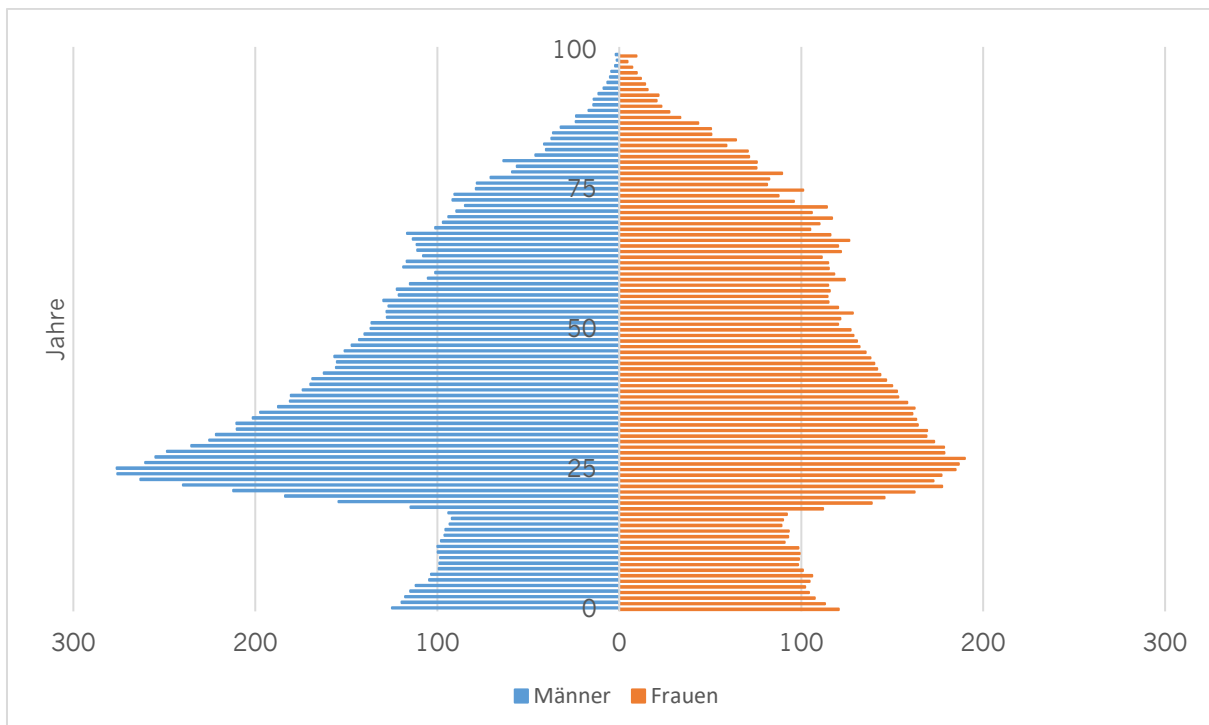


Tabelle 6: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil West, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis ²²
2022	1.141	2.100	4.631	5.833	3.711	2.142	986	20.544
2030	1.287	2.191	4.661	6.327	3.589	2.650	998	21.702
2035	1.346	2.319	4.724	6.552	3.588	2.862	1.117	22.508
2022-2035	+205	+219	+93	+719	-123	+720	+131	+1.964

²² Abweichungen der jeweiligen Gesamtergebnisse zur Quersumme der einzelnen Altersgruppen ergeben sich aus Rundungsfehlern bei der Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Altersgruppen.

Stadtteil Arheilgen

Abbildung 24: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Arheilgen bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

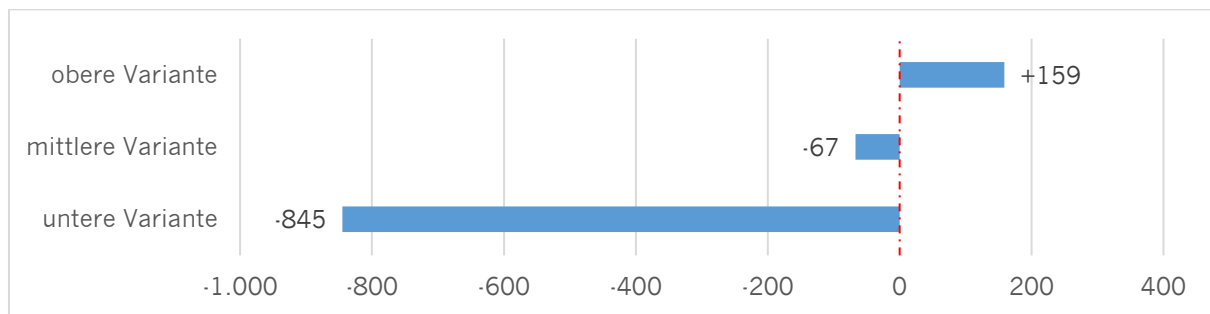


Abbildung 25: Alterspyramide im Stadtteil Arheilgen, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

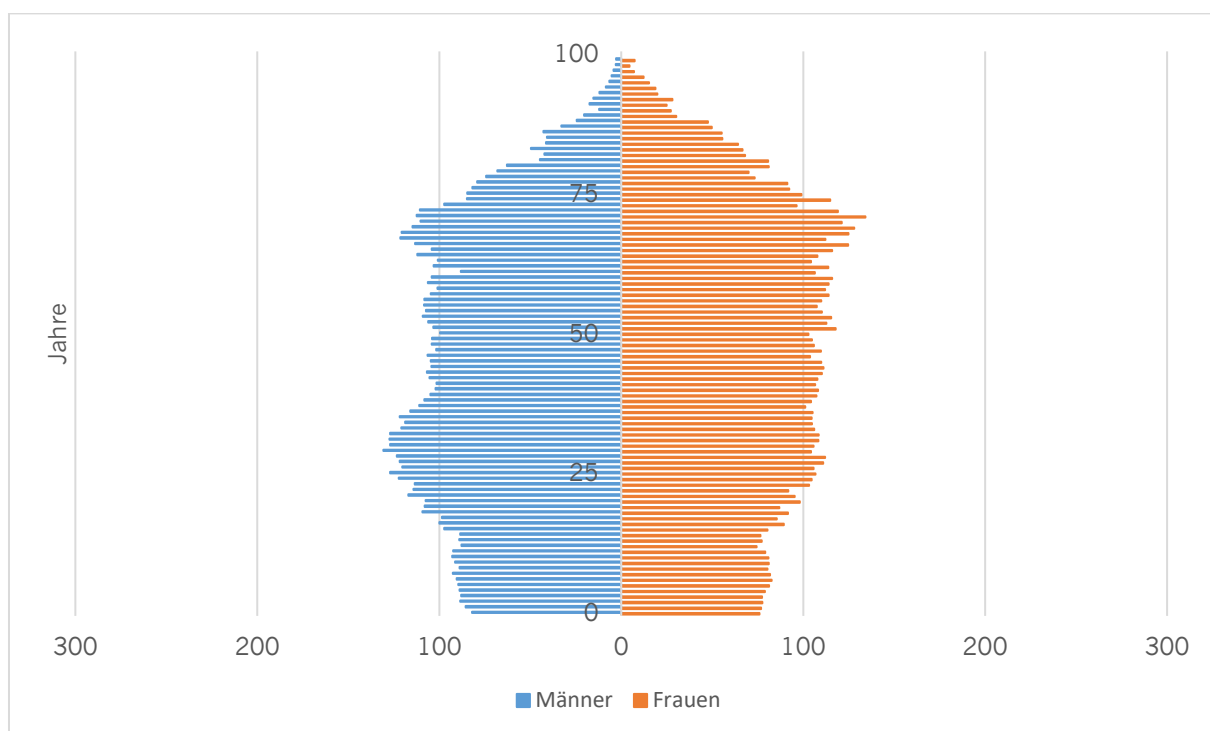


Tabelle 7: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Arheilgen, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis ²³
2022	1.047	2.128	2.503	4.437	3.914	2.411	1.257	17.697
2030	963	2.110	2.509	4.288	3.441	2.860	1.209	17.379
2035	991	2.079	2.626	4.358	3.227	3.096	1.254	17.630
2022-2035	-56	-49	+123	-79	-687	+685	-3	-67

²³ Abweichungen der jeweiligen Gesamtergebnisse zur Quersumme der einzelnen Altersgruppen ergeben sich aus Rundungsfehlern bei der Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Altersgruppen.

Stadtteil Eberstadt

Abbildung 26: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Eberstadt bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

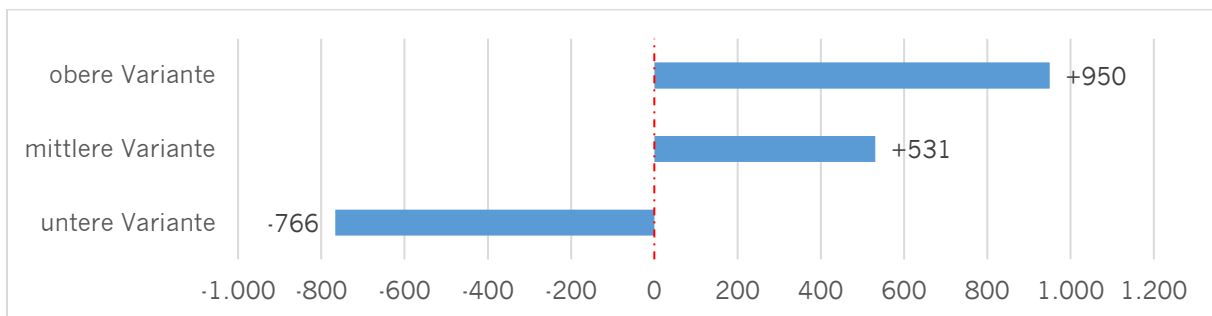


Abbildung 27: Alterspyramide im Stadtteil Eberstadt, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

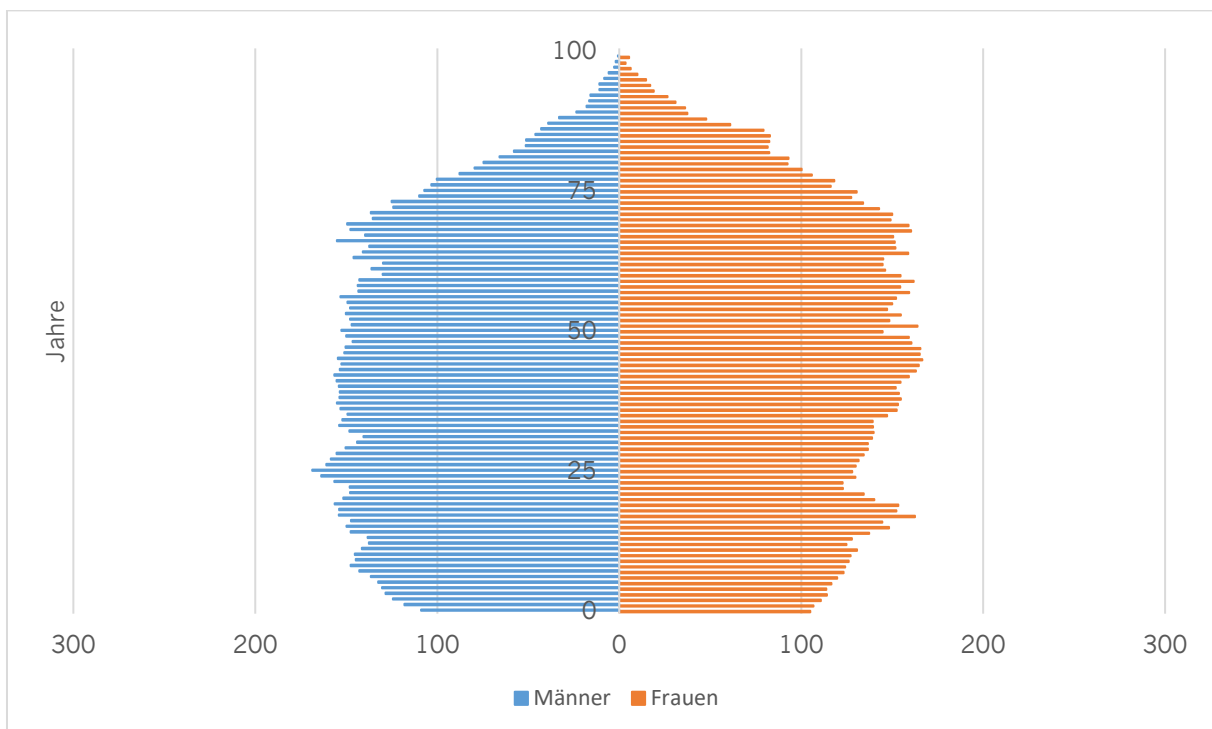


Tabelle 8: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Eberstadt, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis
2022	1.386	3.252	3.096	5.678	5.209	3.279	1.717	23.617
2030	1.330	3.235	3.320	5.780	4.611	3.615	1.531	23.422
2035	1.410	3.330	3.489	6.096	4.448	3.887	1.488	24.148
2022-2035	+24	+78	+393	+418	- 761	+608	-229	+531

Stadtteil Wixhausen

Abbildung 28: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Wixhausen bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

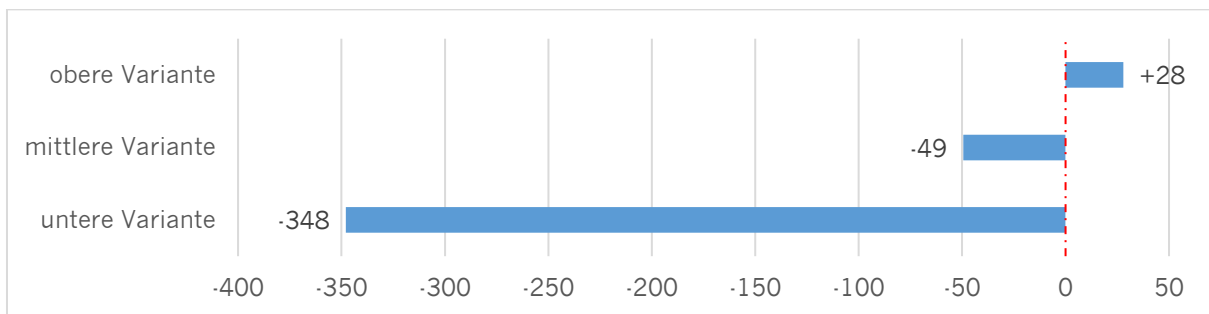


Abbildung 29: Alterspyramide im Stadtteil Wixhausen, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

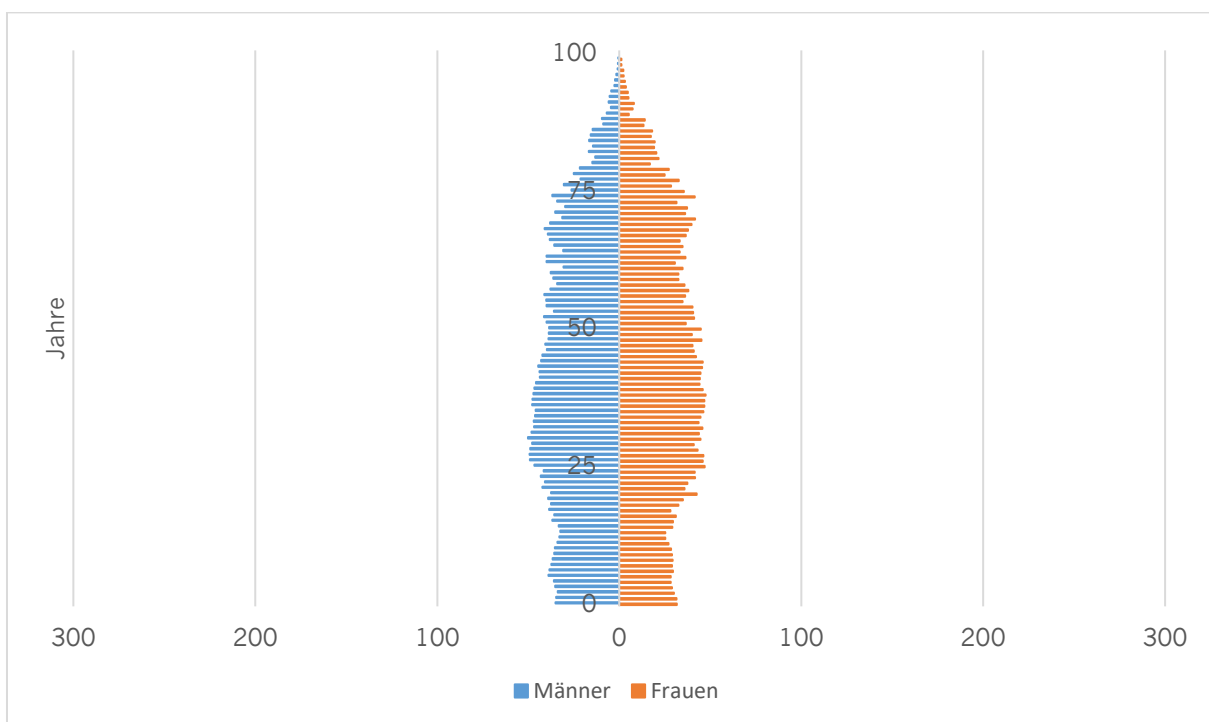


Tabelle 9: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Wixhausen, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamtergebnis ²⁴
2022	411	761	945	1.730	1.371	848	423	6.489
2030	377	781	959	1.747	1.167	941	391	6.362
2035	392	768	1.014	1.784	1.113	1.003	365	6.440
2022-2035	-19	+7	+69	+54	-258	+155	-58	-49

²⁴ Abweichungen der jeweiligen Gesamtergebnisse zur Quersumme der einzelnen Altersgruppen ergeben sich aus Rundungsfehlern bei der Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Altersgruppen.

Stadtteil Kranichstein

Abbildung 30: Bevölkerungsentwicklung in Personen im Stadtteil Kranichstein bis 2035 (mittlere Variante, Referenzdatum 31.12.2022; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

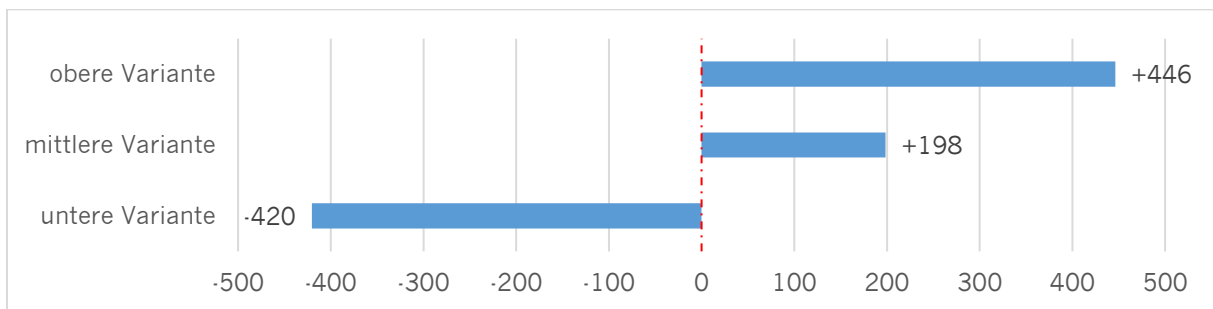


Abbildung 31: Alterspyramide im Stadtteil Kranichstein, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

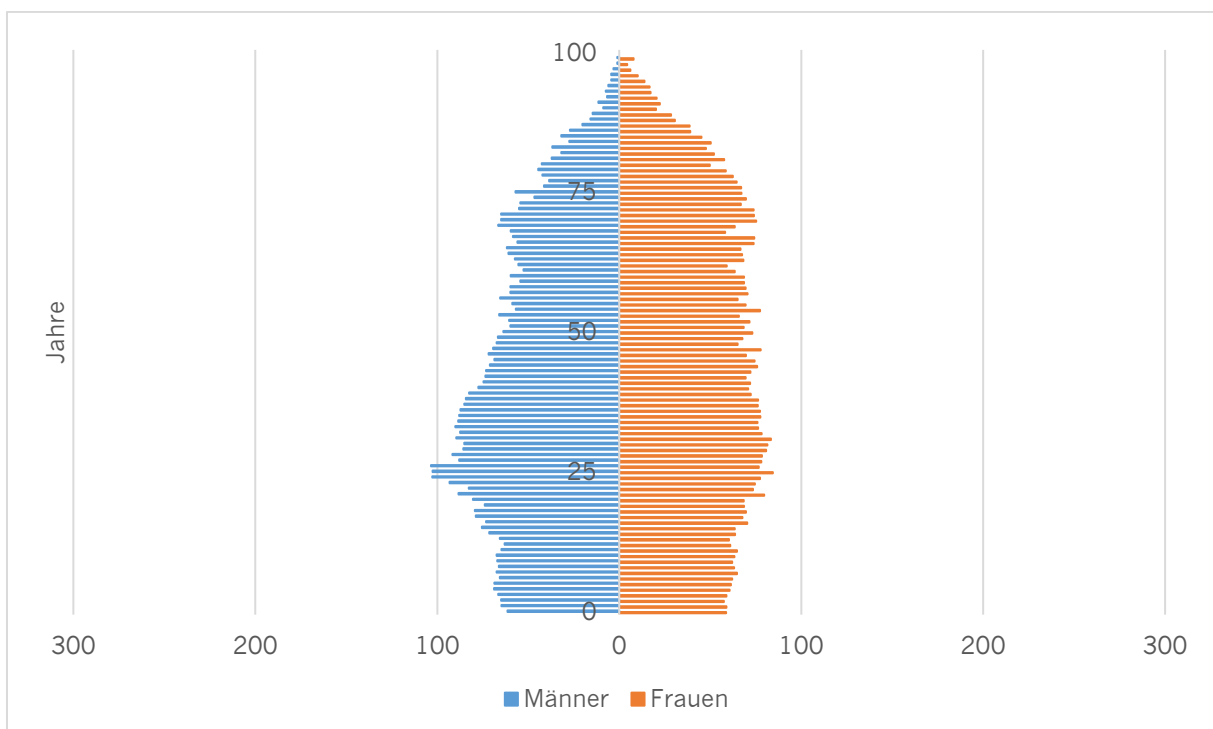


Tabelle 10: Entwicklung der Altersgruppen im Stadtteil Kranichstein, 2035 (mittlere Variante; Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Jahr / Altersgruppe	U6	6 - u18	18 - u30	30 - u50	50 - u65	65 - u80	80+	Gesamt- ergebnis
2022	830	1791	1781	2797	2233	1594	838	11864
2030	694	1603	1829	2822	1924	1826	841	11539
2035	752	1593	1982	3070	1917	1828	920	12062
2022-2035	-78	-198	+201	+273	-316	+234	+82	+198

Anhang 2 - Wanderungssaldi 2018-2035 nach Regionen

Abbildung 32: Wanderungssaldo der Stadt Darmstadt mit der Stadtregion Darmstadt 2018-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnungen)

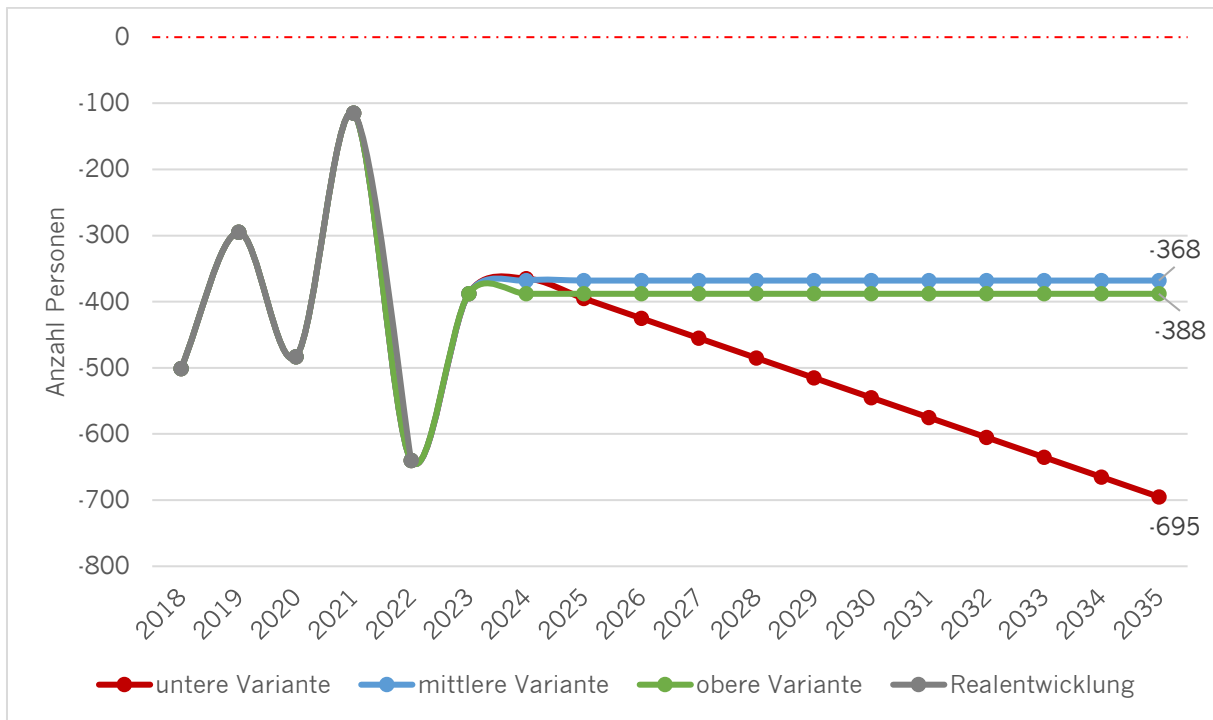


Abbildung 33: Wanderungssaldo der Stadt Darmstadt mit dem restlichen Südhessen (ohne Stadtregion) 2018-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnungen)

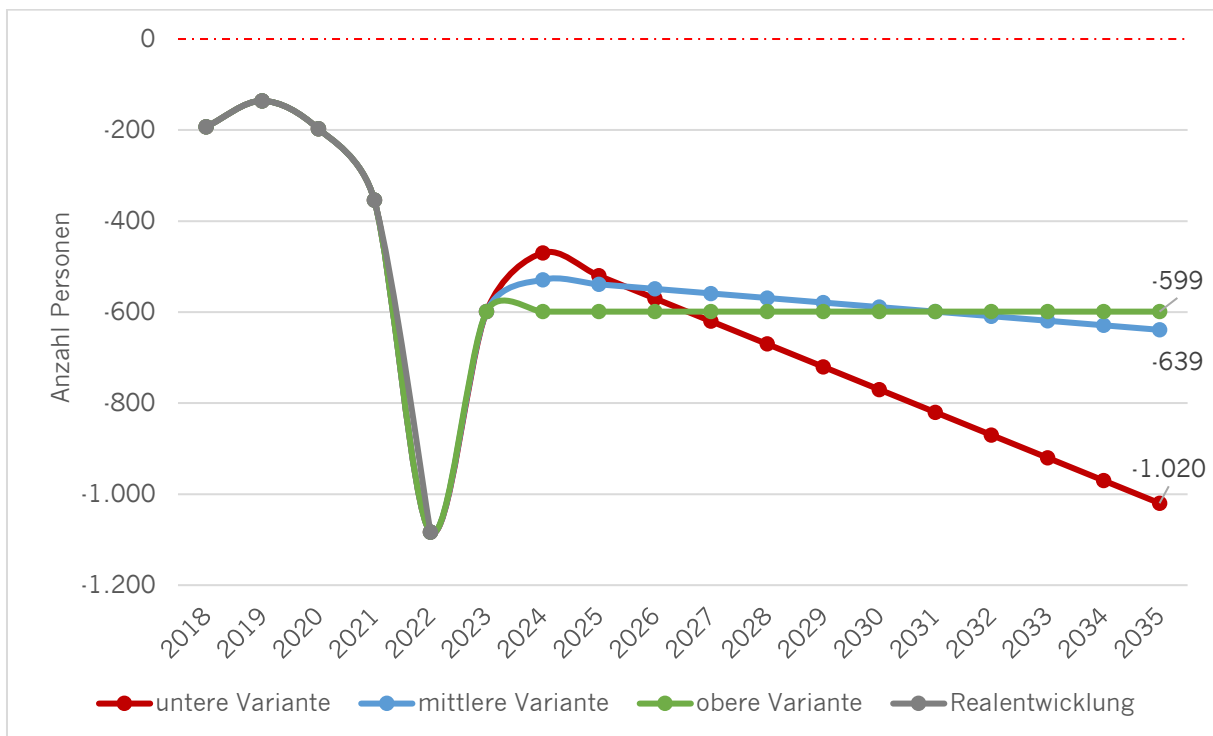


Abbildung 34: Wanderungssaldo der Stadt Darmstadt mit dem restlichen Deutschland (ohne Südhessen) 2018-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnungen)

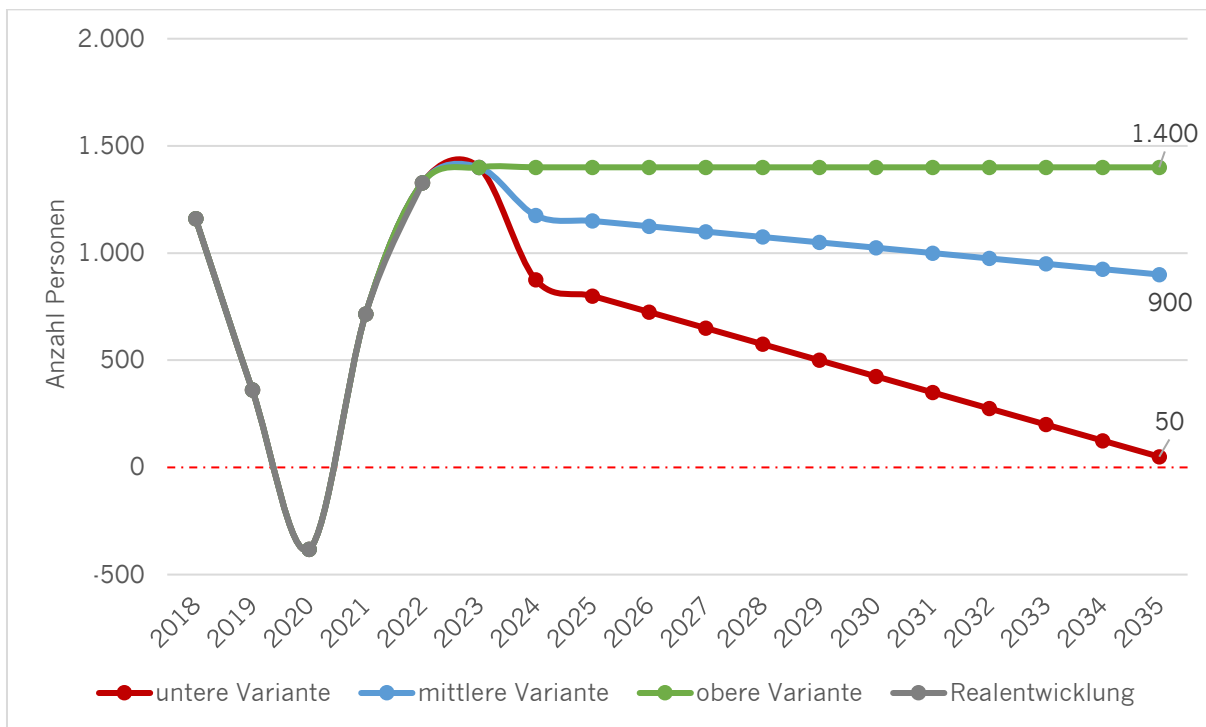


Abbildung 35: Wanderungssaldo der Stadt Darmstadt mit dem Ausland (inkl. Ukraine) 2018-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnungen)

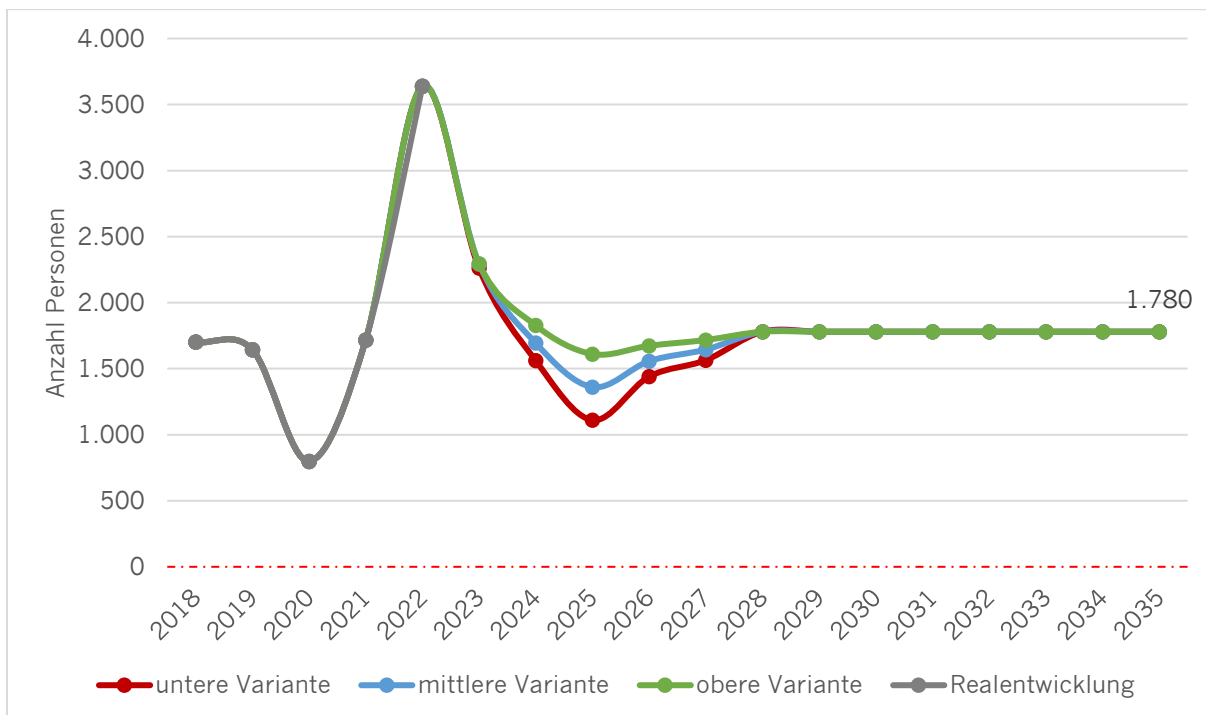
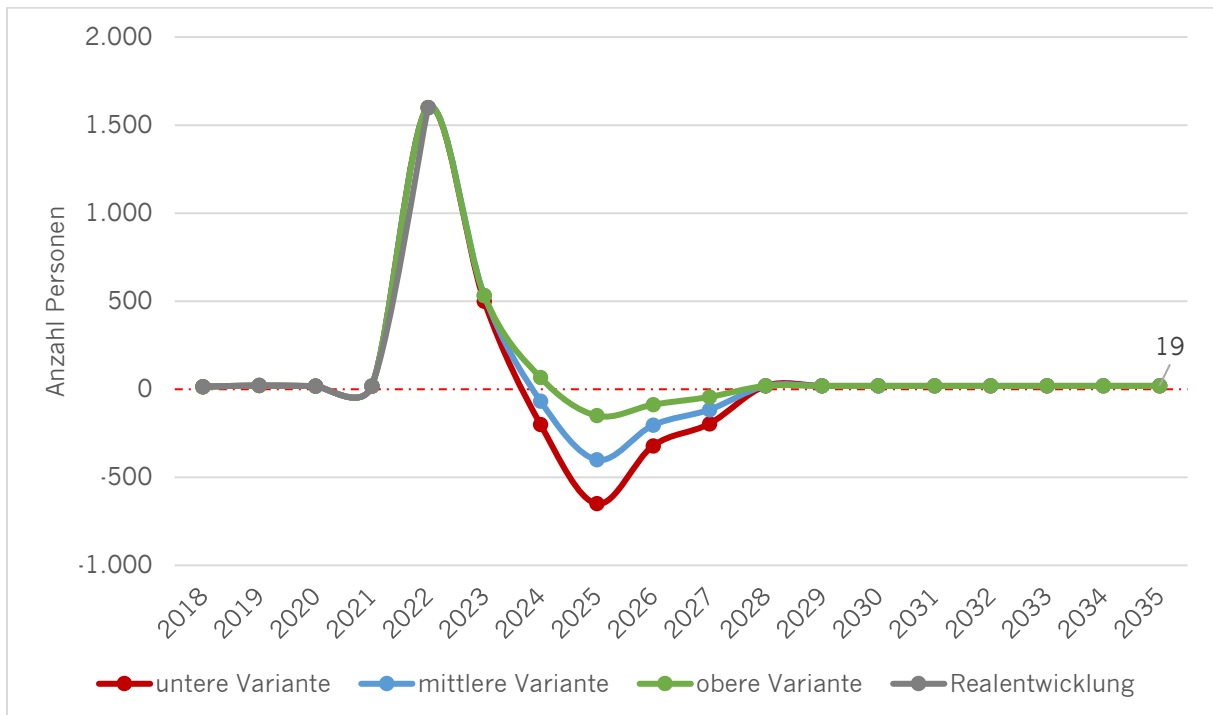


Abbildung 36: Wanderungssaldo der Stadt Darmstadt mit der Ukraine 2018-2035 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnungen)



Anhang 3 – Annahmen zu den drei Prognosevarianten

	Untere Variante	Mittlere Variante	Obere Variante
Natürliche Bevölkerungsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Kein weiterer Anstieg der Geburtenrate nach post-pandemischer Erholung, Verbleib bei 1,40 (+/-) • Leichter Anstieg der Lebenserwartung (+) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leichter Anstieg der Geburtenrate nach post-pandemischer Erholung auf 1,47 (+) • Moderater Anstieg der Lebenserwartung (++) 	<ul style="list-style-type: none"> • Moderater Anstieg der Geburtenrate nach post-pandemischer Erholung auf 1,53 (++) • Starker Anstieg der Lebenserwartung (++)
Wanderungen von und nach Darmstadt – Stadtregion	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Anspannung auf Wohnungsmarkt: mehr Fortzüge/weniger Zuzüge (-) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüge und Fortzüge auf Niveau der letzten Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüge und Fortzüge auf Niveau der letzten Jahre
Wanderungen von und nach Darmstadt - Südhessen	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Anspannung auf Wohnungsmarkt: mehr Fortzüge/weniger Zuzüge (-) • Entspannung des Wohnungsmarkts im Umland durch demographischen Wandel: mehr Fortzüge (-) • Demographischer Wandel: weniger Zuzüge (-) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichbleibende Anspannung auf Wohnungsmarkt: mehr Fortzüge (-) • Sinkende Attraktivität des ländlichen Raumes: mehr Zuzüge (+) • Demographischer Wandel: weniger Zuzüge (-) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüge und Fortzüge auf Niveau der letzten Jahre (u.a. durch verbesserte Lösungen auf dem Wohnungsmarkt wie Urbanes Wohnen und Nachverdichtung)
Wanderungen von und nach Darmstadt – restl. Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Demographischer Wandel: weniger Zuzüge (-) • Sinkende wirtschaftliche Attraktivität mehr Fortzüge/weniger Zuzüge (-) 	<ul style="list-style-type: none"> • Demographischer Wandel: weniger Zuzüge (-) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüge und Fortzüge auf Niveau der letzten Jahre (u.a. durch verbesserte Lösungen auf dem Wohnungsmarkt wie Urbanes

	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Anspannung auf Wohnungsmarkt: mehr Fortzüge/weniger Zuzüge (-) 		Wohnen und Nachverdichtung)
Wanderungen von und nach Darmstadt – Ausland	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüge und Fortzüge auf Niveau der letzten Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüge und Fortzüge auf Niveau der letzten Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüge und Fortzüge auf Niveau der letzten Jahre

Sonderentwicklung Geflüchtete

<u>Ukraine</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Abflauen des Krieges in der Ukraine: hohe Rückkehrquote (75%) (- -) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrittweises Abflauen des Krieges in der Ukraine: mittlere Rückkehrquote (50%) (-) 	<ul style="list-style-type: none"> • Langsames bzw. kein Abflauen des Krieges in der Ukraine: niedrige Rückkehrquote (25%) (+/-)
<u>Sonstige Geflüchtete (ohne Ukraine)</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere globale Stabilität • stärkeres und effektiveres Migrationsregime <p>→ Rückgang des Zuzugs von Geflüchteten auf Mittelwert der vergangenen 5 Jahre (ohne 2020)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichbleibende globale (In)Stabilität • stärkeres und effektiveres Migrationsregime <p>→ Rückgang des Zuzugs von Geflüchteten auf Mittelwert der vergangenen 2 Jahre (2021-2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichbleibende globale (In)Stabilität • Kein stärkeres und effektiveres Migrationsregime <p>→ Zuzug von Geflüchteten verbleibt auf aktuellem Niveau (wie 2022/2023)</p>

Herausgeberin | Kontakt

Bevölkerungsprognose

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

